MASTER NEGATIVE
NO. 93-81321-12

MICROFILMED 1993

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES/NEW YORK

as part of the
"Foundations of Western Civilization Preservation Project"

Funded by the
NATIONAL ENDOWMENT FOR THE HUMANITIES

Reproductions may not be made without permission from
Columbia University Library

COPYRIGHT STATEMENT

The copyright law of the United States - Title 17, United States Code - concerns the making of photocopies or other reproductions of copyrighted material.

Under certain conditions specified in the law, libraries and archives are authorized to furnish a photocopy or other reproduction. One of these specified conditions is that the photocopy or other reproduction is not to be "used for any purpose other than private study, scholarship, or research." If a user makes a request for, or later uses, a photocopy or reproduction for purposes in excess of "fair use," that user may be liable for copyright infringement.

This institution reserves the right to refuse to accept a copy order if, in its judgement, fulfillment of the order would involve violation of the copyright law.

AUTHOR:

DAU, J. H. CHRISTLIEB

TITLE:

UBER DEN RICHTIGEN GEBRAUCH DER...

PLACE:

LEIPZIG

DATE:

1819

Master Negative #

93-81321-12

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

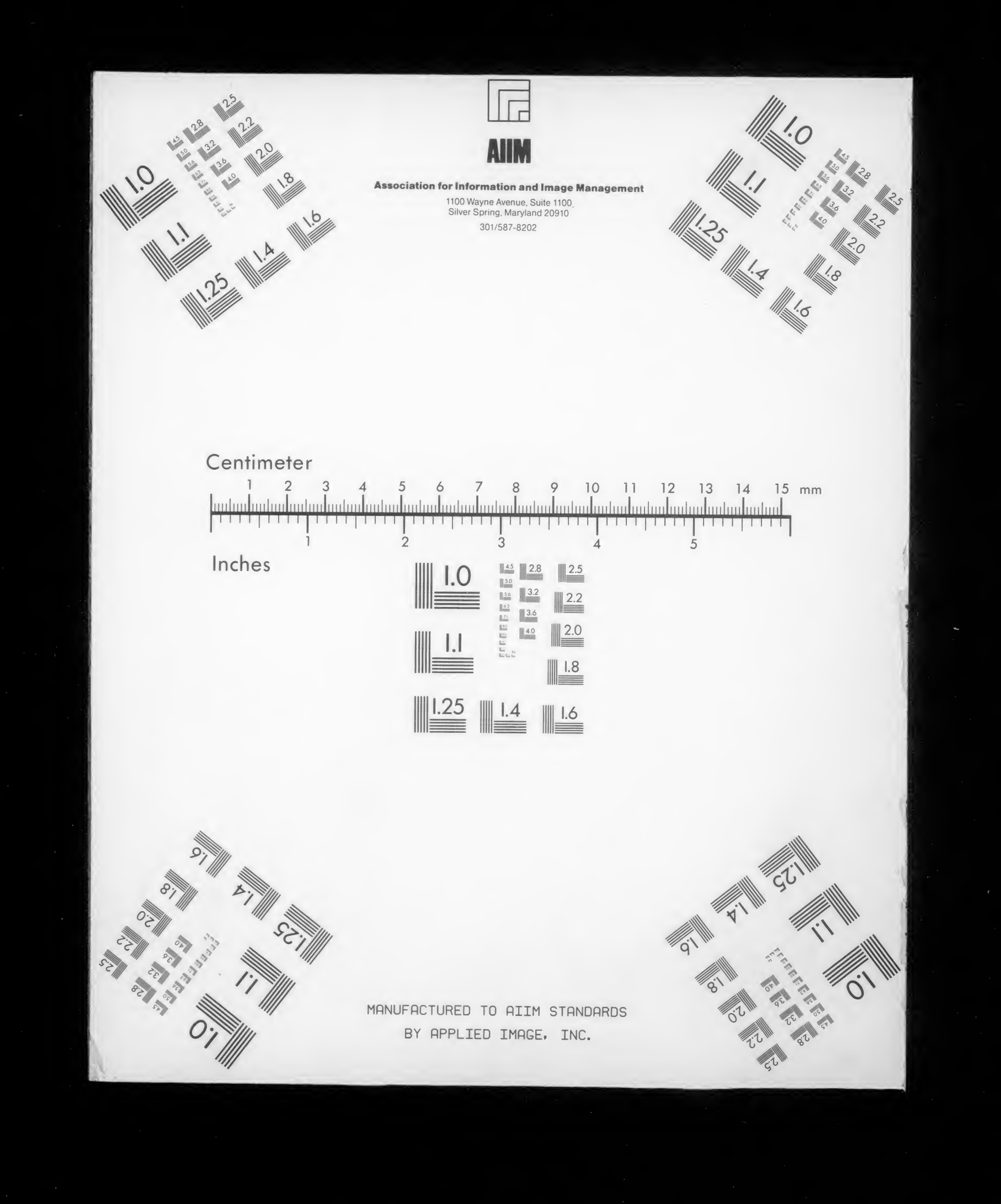
Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

877.58
D26 Dau, J H Christlieb
Über den richtigen gebrauch der historischen temporum, insbesondere des imperfecti, in der lateinischen sprache, von J.H.C.Dau.Als eine zugabe zu den bisherigen grammatiken, insbesondere der Bröderischen. Nebst einem anhange über die wahrscheinliche richtigste aussprache der griechischen vocale
Leipzig, Andrä, 1819.
vi,104 p. 17 cm.

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35 mm REDUCTION RATIO: 11X
IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB
DATE FILMED: 4/26/93 INITIALS BAP
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT


AIIM
Association for Information and Image Management
1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910
301/587-8202
Centimeter
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 mm
Inches
1 2 3 4 5
MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.

606.
Bibliothek.
Berlin 1822. Nov.

877.58 D26

Columbia University
in the City of New York
Library

GIVEN BY

Dr. Henry Drisler

Ueber
den richtigen Gebrauch
der
historischen temporum
insbesondere
des
Imperfecti
in der Lateinischen Sprache,

von

J. H. C. Dau.

Als eine Zugabe
zu den bisherigen Grammatiken, insbesondere der Bröderischen.

Nebst einem Anhange
über die
wahrscheinlich richtigste Aussprache der Griechischen Vocale.

Leipzig,
bei Carl Andrä.
1819.

COLUMBIA
UNIVERSITY
LIBRARY

MAC 31 D.91.

Vorrede.

Der Gegenstand dieser kleinen Schrift ist noch nirgends in einiger Vollständigkeit abgehandelt: insbesondere fehlt er fast ganz in den Grammatiken; — dennoch wird jeder Kenner der Lateinischen Sprache die Erheblichkeit desselben leicht einsehen: insbesondere ist dessen genauere Kenntniß beim Lateinisch-Schreiben um so mehr nothwendig, als der Geist der Lateinischen Sprache von dem der Deutschen hierin ganz abweicht: wie denn überhaupt die meisten Sprachen in dem Gebrauch der temporum (oft auch in der Anzahl derselben) von einander abweichen.

29/101

Man kann aber den Gegenstand als fast gar nicht behandelt ansehen, indem die gangbarsten und besten Grammatiken: von Scheller, Bröder, von Wenk (in der Ausgabe von Grotefend) nur wenige, ganz ungenügende Regeln aufstellen: wie jeder am besten fühlt, der es versucht nach ihnen einen Lateinischen Aufsatz, historischen Stoffes auszuarbeiten. — Die Ursache aber, warum ein so erheblicher Gegenstand doch nicht behandelt worden ist, liegt vielleicht darin, weil nicht nur zu dessen Ausarbeitung, sondern insbesondere auch schon zu dessen Studium eine ziemlich weit fortgeschrittene und geläufige Kenntniß der Lateinischen Sprache erfordert wird; — der Gegenstand schon nahe an das Gebiet des Stils und der Rhetorik grenzt. — Dennoch aber kommt er täglich vor und ist auch in anderen Sprachen nicht unbehandelt geblieben: etwas Aehnliches ist nemlich für den Deutschen der verschiedenartige Gebrauch der Französischen temps: des imparfait, defini und par-

fait, welcher in den gangbaren Grammaires recht gut gezeigt ist.

Der Verfasser dieser Abhandlung fühlt nun freilich wohl die Unvollkommenheit derselben, und hält sich davon um so mehr überzeugt, als ihm bei Ausarbeitung derselben gar keine philologischen Hülfsmittel zu Gebote standen. Er hat sich daher auch begnügt, die Regeln practisch so anzugeben, wie sie zur Lesung der Alten und zur Anwendung im eignen Schreiben reforderlich seyn möchten; — zweifelt aber nicht, daß sich von größern Kennern der Lateinischen Sprache, insbesondere noch tiefere theoretische, Untersuchungen und Erläuterungen aus andern Sprachen, insbesondre der Griechischen werden geben lassen: doch wird auch dabei die Kenntniß der einfachen factischen Fälle vorausgehen müssen.

Noch hätte wohl die Folge der abgehandelten und der damit zu verbindenden temporum unter einander mit erläutert werden können: allein es war des Verfassers Absicht nur

auf die Natur der directen historischen Schreibart gerichtet: — auch ist dieser Gegenstand in den Grammatiken ziemlich ausführlich abgehandelt.

Die Schrift ist übrigens, durch eine Menge ausgewählter Beispiele, so eingerichtet, daß sie sowohl insbesondere zum eignen Nachlesen von jungen Leuten, die schon die nöthige Fertigkeit haben, als auch unter Anleitung eines Lehrers von weniger geübten benutzt werden kann: zum ersten Zwecke vornemlich, sind sparsame Anmerkungen hinzugefügt, welche freilich einige vermindert wünschen mögen.

Von den Lateinischen Zeiten der Vergangenheit.

Es giebt im Lateinischen 3 Zeiten der Vergangenheit, deren richtiger Gebrauch zum Theil nur durch Vergleichung aller unter einander erkannt werden kann, wenn schon das Imperfectum dabei die meiste Schwierigkeit hat, das Plusquamperfectum dagegen die wenigsten. Es sollen daher neben dem Imperfectum auch das Plusquamperfectum und das Perfectum kurz betrachtet werden.

I. Vom Gebrauch des Plusquamperfecti.

Das Plusquamperfectum wird gebraucht, wenn vor der Sache, welche man hauptsächlich anzuführen beabsichtigt, noch ein anderer Umstand vorhergegangen ist, den man auch anzu-

führen sich bewogen findet: diesen früheren Umstand setzt man dann im Plusquamperfecto.

Beispiele.

Priusquam classis Syracusis exiret, accidit, ut una nocte omnes Hermae, qui in oppido erant Athenis, dejicerentur. — — Hoc cum appareret non sine magna multorum consensione esse factum, quod non ad privatum, sed ad publicam rem pertineret: magnus multitudini timor est injectus, ne qua repentina vis in civitate exsisteret, quae libertatem opprimeret populi. Hoc maxime convenire in Alcibiadem videbatur, quod et potentior et major quam privatus existimabatur. Multos enim liberalitate *devinxerat* *), plures etiam opera forensi suos *reddiderat* *). Nepos. Alcibiades. cap. 3.

Miltiades etsi Pario crimine **) est accusatus, tamen alia fuit causa damnationis. Nam Athenienses, propter Pisistrati tyrannidem, quae *paucis annis ante fuerat*, omnium suorum civium potentiam extimescebant. Miltiades multum in imperiis magistratibusque versatus, non videbatur posse esse privatus: praesertim cum consuetudine ad imperii cupiditatem trahi

*) Nemlich vorher ehe die Hermessäulen umgestürzt wurden und jene Besorgniß in der Stadt entstand.

**) wegen eines Vergehens bei der Belagerung von Paros.

videretur. Nam *) Chersonesi omnes illos, quos *habitarat*, annos perpetuam *obtinuerat* dominationem, tyrannusque *fuerat* appellatus, sed justus: non enim *erat* vi *consecutus*, sed suorum voluntate; eamque potestatem bonitate retinuerat. Nepos. Miltiades. cap. 8.

Nec ita multo post Volscis, levatis metu, suum rediit ingenium: rursus occultum parant bellum, legatos quoque ad sollicitandum Latium dimittunt. Sed recens ad Regillum lacum accepta clades Latinos ira odioque ejus, qui arma suaderet, *compleverat* **), ut ne ab legatis violandis absisterent eosque comprehensos Romam ducerent. Livius. I. cap. 22.

II. Vom Gebrauch des Perfectum.

Schwerer ist schon der Gebrauch des Perfecti; auch läßt sich derselbe vollständig gar nicht ohne Abhandlung und Kenntniß des Gebrauchs des Imperfecti weder darstellen noch einsehen. Dennoch muß wenigstens die allgemeine Na-

*) Jetzt folgen die Ursachen des videbatur in der vorigen Periode, welche in der ehemaligen Lage des Miltiades bestanden, worin er schon an die Reize der Herrschergewalt war gewöhnt worden. Diese Lage wird daher im Plusquamperfecto beschrieben.

**) Nemlich ehe die Gesandten der Volsker ankamen.

tur des Perfecti eher angegeben werden, als das Imperfectum abgehandelt wird, weil das Perfectum das Haupt-tempus iſt.

Die allgemeine Natur des Perfecti aber iſt dieſe.

Das Perfectum iſt das allgemeine erzählende tempus der Lateiner, worin ſie alle und jede Ereigniſſe der Vergangenheit ausdrücken: Anfang, Fortgang und Ende einer Erzählung. Das Perfectum deutet daher ſchlechtweg eine Vergangenheit an, aber auch eine Vergangenheit ſchlechtweg, d. h. ohne alle weitere Beziehung und Beſtimmung.

Beiſpiele.

Themistocles, Neoclis filius, Atheniensis. Hujus vitia ineuntis adolescentiae magnis *sunt emendata* virtutibus: adeo, ut anteferatur huic nemo, pauci pares putentur. Sed *ab initio* est ordiendum. Pater ejus Neocles generosus *fuit*. Is uxorem Acharnanam civem *) *duxit*, ex qua *natus est* Themistocles. Qui cum minus esset probatus parentibus, quod et liberius vivebat, et rem familiarem negligebat, a patre *exheredatus* est. Quae contumelia non *fregit* eum, sed *erexit*. Nam cum judicasset, sine summa industria non posse eam exstingui: totum se *dedit*

*) Die aber Bürgerin von Athen war.

reipublicae, diligentius amicis famaeque serviens. — Nepos Themistocles. cap. 1.

Conon Atheniensis, Peloponnesio bello *accessit* ad rempublicam, in eoque ejus opera magni *fuit*. Nam et Praetor pedestribus copiis *praefuit*, et praefectus classis res magnas mari *gessit*. Quas ob causas praecipuus ei honor *est habitus*, namque omnibus unus insulis *praefuit*. In qua potestate Pheras *cepit*, coloniam Lacedaemoniorum. *Fuit* etiam extremo Peloponnesio bello Praetor, cum apud Aegos flumen copiae Atheniensium a Lysandro sunt devictae. Sed tum *abfuit*, eoque pejus res *administrata est*. — Nepos Conon. cap. 1.

Atque hoc loco non est praetereundum *) factum Pharnabazi, satrapis regii. Nam cum Lysander, praefectus classis, in bello multa crudeliter avareque fecisset, deque his rebus suspicaretur ad cives suos esse perlatum **): *petiit* a Pharnabazo, ut ad ephoros sibi testimonium daret, quanta sanctitate bellum gessisset, sociosque tractasset, deque ea re accurate scriberet; magnam enim ejus auctoritatem in ea re futuram. Huic ille liberaliter pollicetur: librum gravem multis verbis *conscripsit*, in quo summis eum effert laudibus Quem cum legisset probassetque, dum ob-

*) muß doch erzählt werden.

**) sc. fama, s. rumorem, berichtet worden ſey.

signatur, alterum pari magnitudine, ita ut discerni non posset, signatum *subjecit*; in quo accuratissime ejus avaritiam perfidiamque accusarat. Hinc Lysander domum cum redisset postquam de suis rebus gestis apud maximum magistratum, quae voluerat, dixerat: testimonii loco librum a Pharnabazo *tradidit*. Hunc, summoto Lysandro, cum ephori cognossent, ipsi legendum *dederunt*. Ita ille imprudens ipse suus *fuit* accusator. — Nepos. Lysander cap. 6.

Ego adolescentulus initio sicut plerique a studio ad rempubl. *latus sum*. Ibique multa mihi adversa *fuere*. — — Ubi autem animus ex multis miseriis atque periculis *requievit*, et mihi reliquam actatem a republ. procul habendam *decrevi* *), non *fuit* consilium, socordia atque desidia bonum otium conterere, neque vero agrum colendo aut venando servilibus officiis intentam aetatem agere; sed a quo incoepto studioque me ambitio mala detinuerat, eodem regressus, *statui* res gestas populi Romani carptim, uti quaeque memoria digna videbantur, perscribere. Sallust. Catilina. init.

— — Mineides **) intus
aut ducunt lanas aut stamina pollice versant.

---

*) hätte wohl richtiger ein Plusquamperfectum ſeyn ſollen.

**) i. e. filiae Minei.

E quibus una, levi deducens pollice filum, — —
nos quoque, — — inquit,
utile opus manuum vario sermone levemus,
perque aliquid, quod tempora longa videri
non sinat, in medium vacuas referemus ad aures.
Dicta probant, primamque jubent *narrare* sorores.

Illa est
talibus orsa modis, lana sua fila sequente:
„Pyramus et Thisbe, juvenum pulcherrimus alter,
„altera, quas oriens habuit, praelata puellis,
„contiguas *habuere* domos, ubi dicitur altam
„coctilibus muris cinxisse Semiramis urbem.
„Notitiam primosque gradus vicinia *fecit*;
„tempore *crevit* amor; tedae quoque jure *) coissent,
„sed *vetuere* patres, quod non *potuere* vetare. — —
Ovid. Metamorph. IV. v. 31. sqq:

Interim tribunos militum in Volscum agrum ducere exercitum *placuit*. Cn. Cornelius unus Romae *relictus*. Tres tribuni, postquam nullo loco castra Volscorum esse, nec commissuros se proelio *apparuit*, tripartito ad devastandos fines *discesserе* **): Valerius Antium petit, Cornelius Ecetras; quacunque *incessere*, late *populati sunt* tecta

---

*) tedae jure, i. e. jure connubii, ſie hätten ſich auch durch Heirath verbunden.

**) bekanntlich einerlei mit discesserunt.

agrosque, ut distinerent Volscos. Fabius, quod maxime petebatur, ad Anxur oppugnandum sine ulla populatione *accessit*. Anxur *fuit* *), quae nunc Terracina sunt, urbs prona in paludes. Ab ea parte Fabius oppugnationem ostendit. Circummissae quatuor cohortes ex loco altiore, qua nullum fere erat praesidium, ingenti clamore ac tumultu moenia *invasere*. Ad quem tumultum obstupefacti, qui urbem infimam tuebantur, locum *dedere* scalas admovendi, plenaque hostium cuneta erant et in muris diu caedes pariter fugientium et resistentium, armatorum atque inermium *fuit*. Cogebantur itaque victi, quia cedentibus nihil spei erat, pugnam inire, quum *pronunciatum* repente, ne quis praeter armatos violaretur. Reliquam omnem multitudinem voluntariam *exuit* armis, quorum ad duo millia et quingenti vivi capiuntur. A caetera praeda Fabius militem *abstinuit*, donec collega veniret: ab illis quoque exercitibus captum Anxur dictitans esse, qui caeteros Volscos a praesidio ejus loci avertissent. Qui ubi *venerunt*, oppidum vetere fortuna opulentum, tres exercitus *diripuere*, eaque primum benignitas imperatorum plebem **) patribus *conciliavit*. Livius. IV. cap. 59.

*) war derselbe Ort, der — —

**) Nemlich, wie patribus, zu Rom: — machte die Unadlichen wieder den Adlichen geneigt.

Der weitere Gebrauch des Perfecti läßt sich durchaus nur zugleich mit dem Imperfecto abhandeln und einsehen: ja es ist nicht einmal nöthig, ihn nach Abhandlung des Imperfecti besonders zu erwähnen, weil er in dem negativen Gebrauch desselben besteht, d. h. weil man da das Perfectum setzen muß, wo das Imperfectum nicht stehen darf.

III. Vom Gebrauch des Imperfectum.

Das Imperfectum ist in der Lateinischen Sprache das schwierigste tempus; dennoch läßt sich der sehr mannigfaltige und verschiedenartige Gebrauch desselben auf Eine Hauptansicht zurückführen, die sehr schön schon in den Namen des tempus enthalten ist.

Der Name Imperfectum deutet nemlich etwas Unvollendetes an; — wenn man hiebei nun nicht sowohl an etwas unvollendet gebliebenes, als vielmehr an etwas, was zur Zeit, von der die Rede ist, schon — angefangen, aber noch nicht aufgehört hat, denkt, so hat man einen im Allgemeinen ziemlich richtigen Begriff von der Natur dieses tempus.

Für die einzelnen Fälle läßt sich aber hieraus noch eine zweite Hauptansicht hervorheben, die im Allgemeinen auch am häufigsten zur Anwendung kommt. In dem Begriffe von etwas, das zu

irgend einer Zeit der Vergangenheit schon angefangen, aber noch nicht aufgehört hat, liegt auch schon die Vorstellung von einer Gleichzeitigkeit dieses Umstandes mit anderen und so wird das Imperfectum fast am häufigsten gebraucht, um Umstände anzugeben, die mit andern Umständen, welche die Hauptabsicht der Erzählung ausmachen, gleichzeitig waren, und als solche bemerkt werden sollen.

Nach dieser allgemeinen Betrachtung der Natur des Imperfecti, lassen sich die einzelnen Hauptfälle, in denen das Imperfectum gebraucht wird, angeben: wobei es aber am passendsten ist, diejenigen Fälle, welche vorzugsweise aus dem Begriffe der Gleichzeitigkeit herzuleiten sind, voranzustellen.

1. Am deutlichsten zeigt sich der Begriff der Gleichzeitigkeit, wenn bei eigentlichen, d. h. etwas ausführlicheren, ausmahlenden Erzählungen die Umstände angegeben werden, unter denen der Hauptgegenstand der Erzählung vorfiel.

Beispiele.

Stabant forte una *) in vestibulo palatii fabulantes Fronto Cornelius, et Festus Postumius et Apollinaris Sulpicius; atque ego ibi assistens, sermones eorum *captabam*. Tum **) Fronto inquit. — — — Gellius noctes Atticae. 19. cap. 13.

*) zusammen, bei einander.

**) bei dieser Gelegenheit sagte Fronto — — worauf denn weiter das Gesagte folgt.

Ab Aegina in Piraeeum complusculi earundem disciplinarum sectatores, Graeci Romanique homines, eadem in nave *tramittebamus*. Nox fuit et clemens mare et anni aestas coelumque liquide serenum. *Sedebamus* ergo in puppi simul universi et lucentia sidera *considerabamus*. Tum ex iis, qui eodem in numero Graecas res eruditi erant, quid hamaxa esset — — unus scite ac perite *disserebat*. Hic ego ad nostros jurenes convertor, et: quid, inquam, vos Opici dicitis mihi, quare quod hamaxam Graeci vocant, nos septemtriones voeamus? — Tum quispiam ex iis inquit — — — id. II. cap. 21.

Hieme jam decedente apud balneas sitias in area sub calido sole cum Favorino philosopho *ambulabamus;* atque ibi inter ambulandum *legebatur* Catilina Sallustii quem in manu amici conspectum legi jusserat. Quumque haec verba lecta essent, — — — Favorinus inquit — — — id. III. cap. 1.

Daher werden denn überhaupt die veranlassenden Umstände zu einer Begebenheit im Imperfecto angeführt.

Beispiele.

Relinquebatur Helvetiis una per Sequanos via, qua Sequanis invitis, propter angustias, ire non poterant. Iis cum persuadere sua sponte non possent, legatos ad Dumnorigem Aeduum mittunt, ut eo deprecatore a Sequanis hoc impetrarent. Dumnorix gratia et

largitione apud Sequanos plurimum *poterat* et Helvetiis *erat* amicus, quod ex ea civitate Orgetorigis filiam in matrimonium duxerat, et cupiditate regni adductus, novis rebus *studebat* et quam plurimas civitates suo sibi beneficio habere obstrictas *volebat*. *Itaque* rem suscipit et a Sequanis impetrat, ut per fines suos Helvetios ire patiantur. — Caesar, Bellum Gall. I. cap. 9.

Hoc Antigonus cum comperisset, intelligeretque, se parem non esse paratis adversariis, statuit aliquid sibi consilii novi esse capiendum. Duae *erant* viae, qua ex Medis, ubi Eumenes hiemabat *), ad adversariorum hibernacula posset perveniri. Quarum brevior per loca deserta quae nemo incolebat *) propter aquae inopiam, ceterum dierum *erat* fere decem: illa autem, qua omnes commeabant *), altero tanto longiorem *habebat* anfractum, sed *erat* copiosa, omniumque rerum abundans. Hac si proficisceretur, *intelligebat*, prius adversarios rescituros de suo adventu quam ipse tertiam partem itineris confecisset; sin per loca sola contenderet, *sperabat*, se imprudentem hostem oppressurum. Ad hanc rem conficiendam imperavit — — — Nepos. Eumenes. cap. 8.

---

*) Diese Imperfecta gehören nicht hieher, sondern kommen nur als Zwischensätze in Betracht.

Daher wird denn auch die Erzählung der gemachten Ueberlegungen u. d. gl. selbst im Imperfecto vorgetragen.

Beispiele.

His rebus allatis etsi *intelligebam*, socios infirme animatos esse et novarum rerum exspectatione suspensos: *sperabam* tamen eos, ad quos jam accesseram quique nostram consuetudinem integritatemque perspexerant, amiciliores populo Romano esse factos — — et ob eam causam exercitum ad Taurum institui ducere. Cicero epist. ad famill. XV. ep. 1.

Helvetii legatos ad Caesarem mittunt — — qui dicerent, sibi esse in animo sine ullo maleficio iter per provinciam *) facere, propterea quod aliud iter haberent nullum, se rogare ut ejus voluntate id sibi facere liceat.

Caesar, quod memoria *tenebat*, L. Cassium Consulem occisum, exercitumque ejus ab Helvetiis pulsum et sub jugum missum, concedendum non *putabat*; neque homines inimico animo, data facultate per provinciam itineris faciundi temperaturos ab injuria et maleficio *existimabat*. Tamen ut spatium intercedere posset, dum milites, quos imperaverat, convenirent, legatis respondit, diem se ad deliberandum sumpturum, si quid vellent, sexto

---

*) sc. Gallicam, i. e. die Provence.

die post reverterentur. — Caesar, bell. Gall. I. cap. 7.

Caesar Gallorum animos confirmavit pollicitusque est, sibi eam rem curae futuram. — — Ita concilium dimisit et nunc multae eum res hortabantur, quare sibi eam rem cogitandam et suscipiendam *putaret*; imprimis quod Aeduos, fratres consanguineosque saepenumero a Senatu appellatos, in servitute atque ditione *videbat* Germanorum teneri, eorumque obsides esse apud Ariovistum ac Sequanos *intelligebat*, quod in tanto imperio populi Romani turpissimum sibi ac reipubl. esse *arbitrabatur*. Paulatim autem Germanos consuescere Rhenum transire et in Galliam magnam eorum multitudinem venire, populo Romano periculosum *videbat*, neque sibi homines feros ac barbaros temperaturos *existimabat*, quin cum omnem Galliam occupassent, ut ante Cimbri Teutonique fecissent, in provinciam exirent atque inde in Italiam contenderent. Quibus rebus quam maturrime occurendum *putabat*. Ipse autem Ariovistus tantos sibi spiritus, tantam arrogantiam sumserat, ut ferendus non videretur. Quamobrem placuit ei, ut ad Ariovistum legatos mitteret, qui ab eo postularent, ut aliquem locum medium utriusque *) colloquio deligeret, velle se de summis utriusque rebus cum eo agere. — Caesar, bell. Gall. I. cap. 33.

---

*) zu ihrer beider Unterredung.

His rebus constitutis, quod pro explorato Caesar habebat, Ambiorigem proelio non esse certaturum, reliqua ejus consilia animo *circumspiciebat*. Erant Menapii propinqui Eburonum finibus, perpetuis paludibus silvisque muniti, qui uni ex Gallia de pace ad Caesarem legatos nunquam miserant. Cum iis esse hospitium Ambiorigi *sciebat*, item per Treviros venisse Germanis in amicitiam cognoverat. Haec prius illi detrahenda auxilia *existimabat*, quam ipsum bello lacessendum, ne desperata salute, aut se in Menapios abderet *), aut cum transrhenanis congredi cogeretur. Hoc inito consilio totius exercitus impedimenta ad Labienum mittit, ipse cum expeditis quinque legionibus in Menapios proficiscitur. — Caesar, bell. Gall. VI. c. 5.

---

2. Daher dient denn auch das Imperfectum, um in Erzählungen kleine Zwischensätze zu näherer Erklärung von jeder Art zu machen: entweder eigentliche Erklärungen und Beschreibungen, — oder Angabe der Ursachen der Ereignisse und der Gründe der Handlungen, — oder Angaben der Zeit, des Ortes, der Zahlen u. d. gl.

Beispiele.

Conon posteaquam ad regem venit, primum ex more Persarum ad chiliarchum, qui secundum gradum

---

*) sich verstecke, nemlich wegen der unzugänglichen Gegenden, die Cäsar eben vorher erwähnt.

imperii *tenebat*, Tithrausten accessit. Nepos. Conon. cap. 3.

Themistocles cum a legatis audisset, non multum superesse munitionis Athenarum, ad ephoros Lacedaemoniorum accessit, penes quos summum imperium *erat*. — id. Themist. c. 7.

— — Phaedria
citharistriam hanc amare coepit perdite. Ea *serviebat* lenoni impurissimo.
Terentii Phormio. I. sc. 2.

Scyrum insulam, quam eo tempore Dolopes *incolebant*. quod contamacius *) se gesserat, vacuefecit Cimon. — Nepos. Dimon. c. 2.

Pharnabazus itaque misit Sysamithrem et Bagaeum ad Alcibiadem interficiendum, cum ille in Phrygia esset. Missi clam vicinitati, in qua tum Alcibiades *erat*, dant negotium ut eum interficiant. — id. Alcibiad. c. 10.

Themistocles cum minus esset probatus parentibus, quod et liberius *vivebat* et rem familiarem *negligebat*, a patre exheredatus est. — id. Themist. cap. 1.

---

*) etwas zu widerſetzlich —

Scipio autem hoc per Senatum efficere non potuit, quod tum non potentia sed jure respublica *admistrabatur*. id. Cato. c. 2.

Sed hostes fugientes longius Caesar persequi vetuit, et quod loci naturam *ignorabat* et quod magna parte diei consumpta, munitioni castrorum tempus relinqui *volebat*. — Caesar. bell. Gall. V. c. 9.

Consuli pater proconsul obviam in equo vehens venit, neque descendere voluit, quod pater *erat*: et quod inter eos maxima concordia convenire *sciebant* lictores, non sunt ausi descendere jubere. Ubi juxta venit, tum consul ait: descendere jube. Quod postea, cum lictor ille, qui *apparebat* *), cito intellexit, Maximum proconsulem descendere jussit. — Gellius. II. cap. 2.

Ut palam factum est de morte Dionis, mirabiliter vulgi mutata est voluntas. Nam, qui vivum eum tyrannum vocitarant, eundem liberatorem patriae tyrannique expulsatorem *praedicabant*. Nepos. Dion. cap. 10.

Eumenes peradolescentulus ad amicitiam accessit Philippi, Amyntae filii, brevique tempore in intimam pervenit familiaritatem. *Fulgebat* enim jam in adolescente indoles virtutis. — id. Eum. c. 1.

---

*) Welcher eben den Dienſt verſah.

Haec etsi Autophradates *videbat*, tamen statuit congredi, quam cum tantis copiis refugere. — id. Datames. c. 8.

Datames nihilo segnius perseveravit vivumque Thyum cepit cum uxore et liberis. Cujus facti ne prius fama ad regem quam ipse, perveniret, dedit operam. Itaque omnibus insciis, eo, *ubi erat* rex, venit: posteroque die Thyum, hominem maximi corporis, terribilique facie, *quod* et niger et capillo longo barbaque *erat* promissa, optima veste texit, quam satrapae regiae gerere consueverant: ornavitque etiam torque et armillis aureis ceteroque regio cultu. Ipse agresti duplici amiculo circumdatus, hirtaque tunica, gerens in capite galeam venatoriam, dextra manu clavam, sinistra copulam, *qua* vinctum ante se Thyum *agebat*, ut si feram bestiam captam duceret. — id. ib. c. 2.

Qui cum regis verbis *), quae attulerant, dedissent, Agesilaus praeter vitulina et hujusmodi genera obsonii, quae praesens tempus *desiderabat*, nihil accepit: unguenta, coronas, secundamque mensam servis dispertiit, cetera referre jussit. Quo facto eum barbari magis etiam contemserunt, quod eum ignorantia bonarum rerum illa potssimum sumsisse *arbitrabantur*. — id. Agesil. ult.

---

*) mit den vom Könige ihnen aufgetragenen Worten.

Dionysius omnia, quae moveri *poterant*, Dionis, in naves imposuit ad eumque misit. id. Dion. cap. 4.

Datames primum militum numero fuit apud Artaxerxem eorum, qui regiam *) *tuebantur*. id. Datam. cap. 1.

Cum jam in eo esset, ut oppido potiretur: procul in continenti locus, qui ex insula *conspiciebatur*, nescio quo casu, nocturno tempore incensus est. id. Milti. c. 7.

At classis communis Graeciae trecentarum navium, in qua ducentae *erant* Atheniensium, primum apud Artemisium cum classiariis regiis conflixit. id. Themist. c. 3.

Hac re audita, Themistocles in navem omnibus ignotus nautis escendit. Quae cum tempestate maxima Naxum ferretur, ubi tum Atheniensium *erat* exercitus, sensit Themistocles, si eo pervenisset, sibi esse pereundum. id. ib. c. 8.

Themistocles magnis muneribus ab Artaxerxe donatus in Asiam rediit, domiciliumque sibi Magnesiae constituit. Namque hanc urbem ei rex donarat, his usus verbis, „quae ei panem praeberet;“ ex qua regione quinquaginta ei talenta quotannis *redibant*. — id. ib. c. 10.

---

*) sc. domum.

Dieſe Zwiſchenſätze können, eben weil ſie relativ ſind, auch häufig ſchon ohne Partikeln im Conjunctiv ſtehen; — insbeſondere aber gehört hierher noch der Gebrauch des Imperfecti Conjunctivi mit den Partikeln cum, dum, ut (wenn es: alſo daß u. d. gl. bedeutet, nicht aber damit. —)

Beiſpiele.

In secundo proelio cecidit Critias, dux tyrannorum, cum quidem exadversus Trasybulum fortissime *pugnaret*. Nepos. Thrasyb. c. 2.

Miltiades, Cimonis filius, cum et antiquitate generis et gloria majorum et sua modestia unus omnium maxime *floreret* eaque *esset* aetate, ut jam non solum de eo bene sperare, sed etiam confidere possent cives sui, talem futurum, qualem cognitum judicarunt: accidit, *ut* Athenienses Chersonesum colonos *vellent* mittere. — id. Milt. c. 1.

Themistocles tamen non effugit civium suorum invidiam: namque ob eundem timorem, quo damnatus erat Miltiades, testarum suffragiis e civitate ejectus, Argos habitatum concessit. Hic cum propter multas ejus virtutes magna cum dignitate *viveret*, Lacedaemonii legatos Athenas miserunt, qui eum absentem accusarent, quod societatem cum rege Persarum ad Graeciam opprimendam fecisset. — id. Themist. cap. 9.

Lacedaemonii, causam idoneam nacti, propter barbarorum excursiones, qua *negarent*, oportere extra Peloponnesum ullam urbem haberi, ne essent loca munita, quae hostes possiderent, Athenienses aedificantes muros suos prohibere sunt conati. — id. ib. c. 3.

Darius pontem fecit in Istro flumine, qua copias traduceret. Ejus pontis, *dum* ipse *abesset*, custodes reliquit principes quos secum ex Ionia et Aeolide duxerat. —id. Milt. c. 3.

Huic Miltiadi, qui Athenas totamque Graeciam liberarat, talis honos tributus est in porticu, quae Poecile vocatur, cum pugna *depingeretur* Marathonia, *ut* in decem praetorum numero prima ejus imago *poneretur* isque *hortaretur* milites proeliumque *committeret*. — id. ib. c. 7.

In quo proelio tanto plus virtute valuerunt Athenienses, *ut* decemplicem numerum hostium *profligarent*: adeoque perterruerunt, ut Persae non castra sed naves *peterent*. — id. ib. c. 5.

Der Gebrauch des Imperfecti in dieſen letzten Beiſpielen kommt in den Grammatiken, unter der Folge der *temporum* mit vor; — ein Begriff der an ſich wenig ſagt, wenn er ſchon hiſtoriſch richtig iſt. Der noch häufigere Gebrauch des Imperfecti Conjunctivi ſtatt des Franzöſiſchen

conditionel, ist, wie in der Deutschen Sprache, eine Eigenthümlichkeit und von jenem sehr verschieden.

---

3. Aus diesem kurzen Gebrauch des Imperfecti in Nr. 2, erklärt es sich denn auch leicht, daß, wenn die im Perfecto ausgesprochnen allgemeinen Sätze, weitläuftiger durch viele einzelne Thatsachen sollen näher entwickelt oder bewiesen werden, diese einzelnen Theile oder Beweissätze im Imperfecto gesetzt werden.

Beispiele.

At ille (Pausanias) post non multo sua sponte ad exercitum rediit, et ibi non callida, sed dementi ratione, cogitata *) patefecit. Non enim mores patrios solum, sed etiam cultum vestitumque mutavit. Apparatu regio *utebatur*, veste Medica; satellites Medii et Aegyptii *sequebantur*; *epulabatur* more Persarum luxuriosius, quam qui aderant, perpeti possent; aditum petentibus conveniendi non *dabat*; superbe *respondebat* et crudeliter *imperabat*. Spartam redire *nolebat*; Colonas qui locus in agro Troadis est, se contulerat: ibi consilia cum patriae, tum sibi inimica *capiebat*. Id cum Lacedaemonii rescive-

---

*) nemlich dem Perser Könige Griechenland unterwürfig zu machen und von ihm wieder die Herrschaft darüber zu erlangen.

runt, legatos ad eum miserunt etc. — Nepos. Pausan. c. 3.

Ex eo die totum triennium ego et leo in eadem specu eodemque victu viximus. Nam quas venabatur feras, membra opimiora ad specum mihi *suggerebat*, quae ego, ignis copiam non habens, sole meridiano torrens *edebam*. Sed ubi me vitae illius pertaesum est, leone in venatum profecto, reliqui specum. — Gellius. V. cap. 14.

Usi autem sumus ordine rerum fortuito quem ante in excerpendo feceramus. Nam perinde ut librum quemque in manus ceperam vel quid memoratu dignum audieram, ita quae libitum erat, cujuscunque generis erant, indistincte atque promiscue *annotabam*, eaque mihi ad subsidium memoriae, quasi quoddam litterarum penus, *recondebam*, ut quando usus venisset aut rei aut verbi, cujus me repens forte oblivio tenuisset et libri ex quibus ea sumseram non adessent, facile inde nobis inventu atque depromptu foret. Facta est igitur in his commentariis eadem rerum disparilitas, quae fuit in illis annotationibus pristinis. — id. in praefat.

Ego hominem *callidiorem vidi* neminem quam Phormionem. Venio ad hominem, ut dicerem argento opus esse, et id quo pacto fieret: vix dum dimidium dixeram, intellexerat; *gaudebat*, me *laudabat*, *quaerebat* senem:

diis gratias *agebat* tempus sibi dari
ubi Phaedriae se ostenderet nihilo minus
amicum esse, quam Antiphoni.
Terent. Phormio. IV. sc. 2.

Aedepolne esse meam herus operam deputat pretii parvi,
qui ob rem nullam misit? frustra ubi totam desedi diem,
Myconium hospitem dum exspecto in arce Callidemidem.
Itaque ineptus hodie dum illic sedeo, ut quisque venerat
accedebam; adolescens dic, dum quaeso: tun' es Myconius? —
„Non sum.“ — At Callidemides? — „Non.“ — Non hospitem ecquem Pamphilum
hic habes? — omnes *negabant*, neque eum quemquam esse arbitror.
Denique hercle jam pudebat: abii.
id. Hecyra. V. sc. 3.

Platonis autem auctoritate, qui varius et multiplex et copiosus fuit, una et consentiens, duobus vocabulis *), philosophiae forma instituta est: Academicorum et Peripateticorum. Sed utrique **) certam quandam desciplinae formulam composuerunt, illam autem Socraticam dubitationem de omnibus rebus reliquerunt. Ita facta est disserendi, quod minime Socrates probabat, ars quaedam philosophiae, et rerum ordo et descriptio disciplinae. Quae quidem primo erat *) duobus nominibus una, nihil enim inter Peripateticos et illam veterem Academiam differebat *) Abundantia quadam ingenii *praestabat* **), ut mihi videtur, Aristoteles, sed idem fons *erat* **) utrisque et eadem rerum expetendarum et fugiendarum partitio. — —

Fuit ergo jam accepta a Platone philosophandi ratio *triplex*: *una* de vita ac moribus, *altera* de natura et rebus occultis, *tertia* de disserendo et quid verum et quid falsum.

Ac *primam* illam partem bene vivendi, a natura *petebant*, eique parendum esse *dicebant*, neque nulla alia in re, nisi in natura, quaerendum esse illud summum bonum, quo omnia referrentur: *constituebantque*, extremum esse rerum expetendarum et finem bonorum: adeptum esse omnia e natura et *animo* et *corpore* et *vita*.

Corporis autem alia *ponebant* esse in toto, alia in partibus; valetudinem, vires, pulchritudinem in toto; in partibus autem sensus integros et praestan-

---

*) nur unter zweierlei Namen.

**) Plato und Aristoteles.

*) Siehe über diese Imperfecta die folgende Nr. 5.

**) Diese Imperfecta entwickeln näher die vorige Behauptung: nihil differebant.

tiam aliquam partium singularum, ut in pedibus celeritatem et cactera.

Animi autem, quae essent ad comprehendendam ingeniis virtutem idonea eaque ab iis in *naturam* et *mores dividebantur*. *Naturae* celeritatem ad discendum et memoriam *dabant*, quorum utrumque mentis esset proprium et ingenii. Morum autem *putabant* studia esse et quasi consuetudinem, quam partim exercitationis assiduitate, partim ratione formabant; in quibus erat philosophia ipsa. — —

Vitae autem adjuncta esse *dicebant*, quae ad virtutis usum valerent. Iam virtus animi bonis et corporis cernitur in quibusdam, quae non tam naturae quam beatae vitae adjuncta sunt. — — —

De *natura* autem (id enim sequebatur) ita *dicebant*, ut eam dividerent in duas res: ut altera sit efficiens, vis quaedam; altera autem huic se praebens, materia. — — —

Tertia deinde philosophiae pars, quae erat in ratione et in disserendo, sic *tractabatur* ab utrisque: quamquam oriretur a sensibus tamen non esse judicium veritatis in sensibus: mentem *volebant* rerum esse judicem, solam *censebant* idoneam cui crederetur, quia sola cerneret id, quod semper esset simplex et unius modi et tale quale esset. Hanc illi ideam *appellabant*, jam a Platone ita appellatam, nos recte speciem possumus dicere. Sensus autem omnes hebetes et tardos esse *arbitrabantur*, nec percipere ullo modo res eas, quae subjectae sensibus viderentur, quae essent aut ita parvae ut sub sensum cadere non

possent, aut ita mobiles et concitatae, ut nihil unquam unum esset constans, ne idem quidem, quia continenter laberentur et fluerent omnia. Itaque hanc omnem partem rerum opinabilem *appellabant*. Scientiam autem nusquam esse *censebant*, nisi in animi motibus atque rationibus; qua de causa definitiones rerum *probabant* et has ad omnia, de quibus disceptabatur, adhibebant. — Cicero. quaest. Academ. I. cap. 4. sqq.

Anm. Man kann die Imperfecta in diesem letztern Beispiele freilich auch als lauter Betrachtungen erklären.

---

4. Die andere Hauptansicht des Imperfects war, daß es etwas Angefangenes, aber noch nicht beendetes bezeichnet.

Wo dieses nun die buchstäbliche Bedeutung des Imperfecti bleibt, fällt dieselbe wieder mit dem Begriff der Gleichzeitigkeit, ohne allen Unterschied, zusammen; wie in den bekannten Beispielen: *dum scribebam*, pater mortuus est. u. d. gl.

Verschieden ist dagegen von dem Begriff der Gleichzeitigkeit, der Gebrauch des Imperfecti in dem Falle, wenn man etwas andeuten will, das zwar angefangen worden, aber dann gänzlich unvollendet geblieben ist; — oder eine gehabte Absicht, die aber nie zur Ausführung gekommen ist.

Beispiele.

Etsi non dubie mihi nuntiabatur *), Parthos transisse Euphratem cum omnibus suis copiis, tamen quod arbitrabar *) a M. Bibulo proconsule certiora de his rebus ad vos scribi posse, *stabuebam* **) mihi non necesse esse, publice ea scribere, quae de alterius provincia nuntiarentur. Postea vero, quum certissimis auctoribus, litteris, nunciis certior sum factus — — quae ad me delata essent, scribenda ad vos putavi. — Cicero. epist. ad famill. XV, ep. 1.

Interim accidit, ut una nocte omnes Hermae, qui in oppido erant Athenis, dejicerentur — — et magnus inde multitudini timor est injectus, ne qua repentina vis in civitate exsisteret, quae libertatem opprimeret populi. Hoc maxime convenire in Alcibiadem videbatur, quod et potentior et major, quam privatus existimabatur. — — Hoc crimine in con-

---

*) Diese beiden Imperfecta haben ihren Grund darin, daß sie der Grund des folgenden statuebam sind.

**) Dieses statuebam steht im Imperfect, weil Cicero nachher diesen Entschluß änderte. — Uebrigens aber darf man diese 3 Imperfecta keineswegs aus der Briefform (wovon Nr. 6) herleiten wollen, weil alle 3 Umstände lange vor der Zeit des Briefschreibens statt hatten.

cione ab inimicis compellabatur *); sed instabat *) tempus ad bellum proficiscendi. Id ille intuens, neque ignorans civium suorum consuetudinem, *postulabat* **) ut si quid de se agi vellent, potius de praesente quaestio haberetur, quam absens invidiae crimine accusaretur. Inimici vero ejus in praesenti, quia noceri non posse intelligebant, quiescendum et illud tempus exspectandum decreverunt, quo exisset, ut sic absentem facilius aggrederentur. — Nepos. Alcibiad. cap. 3. 4.

Urbanae autem res sic se habent. Agraria lex a Flavio, tribuno plebis, vehementer *agitabatur* ***), auctore Pompejo, quae nihil populare habebat praeter auctorem. Ex hac ego lege, secunda concionis voluntate, omnia *tollebam* quae ad hominum privatorum incommodum pertinebant: *liberabam* agrum eum, qui Mucio, Calpurnio Coss. publicus factus fuisset: Sullanorum hominum possessiones *confirmabam*: Volaterranos et Arretinos in sua possessione *retinebam*: unam rationem non *rejiciebam*, ut ager hac adventitia pecunia emeretur, quae ex novis vectigali-

---

*) Diese 2 Imperfecta gründen sich wieder auf das Folgende: id ille intuens —

**) Postu*labat*: denn dieses Verlangen wurde durch seine Feinde vereitelt.

***) Dieses und die folgenden Imperfecta rühren von dem Schlusse des Briefes her.

bus reciperetur. Huic toti rationi Senatus *adversabatur*, suspicans Pompejanorum quandam potentiam quaeri. Pompejus vero ad voluntatem perferendae legis incubuerat. Ego autem magna cum agrariorum gratia, *confirmabam* omnium privatorum possessiones; populo autem et Pompejo (nam id quoque volebam) *satis faciebam* emtione: qua constituta et sentinam urbis exhauriri et Italiae solitudinem frequentari posse arbitrabar. — *Sed haec tota res*, interpellata bello, *refrixerat* *). Haec sunt in republica. — Cicero. epist. ad Att. I. ep. 19.

Daher drücken die Römer auch wohl die Behauptung: etwas ist nicht so, sondern so gewesen, ungefähr auf die Art aus: *non* illud *erat*, sed hoc *fuit*.

Beispiel.

Ego istuc aetatis *non* amori operam *dabam*, sed in Asiam *abii* hinc propter pauperiem atque ibi simul rem et gloriam armis belli repperi.

Terent. Heautont. I. sc. 1.

---

5. Aus dem vorigen Gebrauche des Imperfecti, welcher eine nachherige Veränderung der Umstände stillschweigends enthält, — läßt es sich auch erklären, wenn man das Im-

*) ist seitdem liegen geblieben — Plusquamperfectum wegen der Briefform.

perfectum ebenfalls braucht, um aus einer früheren Vergangenheit etwas anzudeuten, das damals wirklich war, aber jetzt oder in einer späteren Vergangenheit nicht mehr so ist; — kurz, etwas, was ehemals anders war als jetzt.

Beispiele.

Narro tibi, plane relegatus mihi videor postquam in Formiano sum. Dies enim nullus *erat*, Antii cum essem, quo die non melius scirem Romae quid ageretur, quam ii qui erant Romae. Etenim litterae tuae non solum quid Romae, sed etiam quid in republica, neque solum, quid fieret sed etiam quid facturum esset, *indicabant*. Nunc scire nihil possumus. — Cicero. epist. ad Att. I. ep. 18.

Etsi contentus *eram*, mi Dolabella, tua gloria satisque ex ea magnam laetititiam voluptatemque *capiebam*: tamen non possum non confiteri, cumulari me maximo gaudio, quod vulgo hominum opinio socium me adscribat tuis laudibus. — id. epist. ad famill. IX. ep. 14.

Ergo ii, quibus, intra certum tempus agere*) volentibus objiciatur exceptio — — differre debent actionem. Alioqui si intra tempus egerint, objecta-

*) eine juristische Stelle, agere, actio, klagen; — exceptio, Einrede.

que sit exceptio, neque eo judicio quicquam *consequebantur* *) propter exceptionem, neque post tempus *olim* agere *poterant*; cum temere rem in judicium deducebant et consumebant, qua ratione rem *amittebant*. Hodie autem *non* ita stricte hoc *procedere* volumus. — §. 10. Institutionum. tit. de exceptionibus.

Gnatho. Thraso, ubi vis, accede.
Thraso. Obsecro te quid agimus?
Gn. Quid? isti te *ignorabant* **), postquam iis mores ostendi tuas,
et collaudavi secundum facta et virtutes tuas, *impetravi* ***).
Terent. Eunuch. V. sc. 9.

Laches. Hunc videre saepe *optabamus* †) diem, cum ex te esset aliquis, qui te appellaret patrem.
Evenit: habeo gratiam diis.
Terent. Hecyra. VI. sc. 4.

---

6. So wie in Nr. 1 die bewegenden Umstände u. s. f., und in Nr. 2. die Gründe und Ursa-

---

*) erlangten sie ehemals nichts.

**) Jene kannten dich vorher nicht.

***) sc. ut te amicum reciperent — —

†) optabamus, evenit: — ehemals konnten wir es nur wünschen, jetzt ist es geschehen.

chen oft oder meist in länger dauernden Zuständen bestehen, so wird denn auch das Imperfectum gebracht, um überhaupt etwas länger Dauerndes, das öftere; die Zustände, die Sitten anzugeben; — im Gegentheil dessen die einzelnen Handlungen im Perfecto erzählt werden.

Beispiele.

Eodem tempore et magistratus jura *reddebant* *) et ut scirent cives, quod jus de quaque re quisque dicturus esset, edicta *proponebant* **), quae Edicta praetorum jus honorarium constituerunt. §. 10. Pandectarum. tit. de origine juris

---

Simo. — — Qui tum illam (Andriam) amabant, forte ita ut fit, filium
perduxere illuc secum, ut una esset, meum.
Egomet continuo mecum: certe captus est.
Sosia. Habes ***). *Simo. Observabam* †) mane illorum servolos
venientes aut abeuntes: *rogitabam*: „heus, puer, „dic, sodes: quis heri Chrysidem habuit? — *nam* Andriae

---

*) Sprachen die Magistrate Recht — also oft genug

**) nemlich alle Jahre einmal.

***) Sie haben es richtig getroffen.

†) wiederholt nemlich, eine ziemliche Zeit lang.

illi id nomen erat. — *Sosia.* Teneo. — *Simo.* Phaedrum aut Cliniam *dicebant*, aut Niceratum: *nam* hi tres simul tum amabant. „Eho, quid Pamphilus?“ — „Quid, symbolam „dedit, coenavit.“ — *Gaudebam.* Item alio die *quaerebam*: comperiebam nihil ad Pamphilum quidquam attinere. Enimvero spectatum satis putabam *) et magnum exemplum continentiae. Terent. Andr. I. sc. 1.

T. Pomponius Atticus — — patre usus est **) diligenti, indulgente et, *ut* tum erant tempora, diti imprimisque studioso litterarum. Hic *prout* ipse amabat litteras, omnibus doctrinis, quibus puerilis actas impertiri debet, filium erudivit. *Erat* autem in puero praeter docilitatem ingenii, summa suavitas oris ac vocis, ut non solum celeriter acciperet, quae tradebantur, sed etiam excellenter pronunciaret. Qua ex

---

*) Imperf., denn es blieb nachher nicht so.

**) In dergleichen Fällen steht immer das Perfectum; wenn daher das Imperfectum steht, so ist eine anderweitige Ursache dazu, so ib. cap. habebat (wegen quo facto tulit). Erat nupta und utebatur (wegen efficiebat). — Oft ist es aber sehr schwer den Grund mit Gewißheit anzugeben: — so scheint das letzte efficiebat ferner als Beispiel der pietas, c. 6. init. stehen, nach Nr. 3.

re in pueritia nobilis *) inter aeqnales *ferebatur*, clariusque *exsplendescebat*, quam generosi condiscipuli animo aequo ferre possent. Itaque *concitabat* omnes studio suo: quo in numero fuerunt L. Torquatus, C. Marius filius, M. Cicero, quos consuetudine sua sic sibi devinxit, ut nemo iis perpetuo carior fuerit. Nepos Atticus. c. 1.

Huc (Athenas) ex Asia Sulla decedens, cum venisset, quamdiu ibi fuit, secum habuit Pomponium, captus adolescentis et humanitate et doctrina. Sic *enim* Graece loquebatur **), ut Athenis natus videretur; tanta autem suavitas erat **) sermonis Latini, ut appareret, in eo nativum quendam leporem esse, non adscitum. Idem *pronuntiabat* poemata et Graece et Latine sic, ut supra nihil posset id. ib. c. 4.

Ein Hauptauctor dieses Gebrauchs ist aber Sallust, dessen bellum Catilinarium — (ver-

---

*) hier die buchstäbliche Bezeichnung: noscibilis, ausgezeichnet; — generosus, qui genere *noto, claro* utitur, patricisch damals nicht mehr allein.

**) Diese Imperfecta rühren zwar buchstäblich, d. h. grammatisch von captus, als Belege dazu, her — dem Sinne nach aber möchten sie wohl die Hauptabsicht ausmachen: vielleicht ist dieser Gebrauch des Imperfecti eigentlich nicht so der Römisch, daß ein so eleganter Schriftsteller als Nepos ihn ohne andern grammatischen Grund wagte. Siehe cap. 5.

gleichungsweise nur wenig das bellum Iugurthinum, wo der einzelnen facta so viele erzählt werden) — fast vorzugsweise in Imperfectis vorgetragen ist: doch wohl nicht immer so sehr zur Annehmlichkeit des Lesers; — aber es ist offenbar die Hauptabsicht des Sallust gewesen, nicht sowohl die einzelnen Thaten des Catilina historisch anzugeben, sondern (poetisch —) schildernd, den Charakter des Catilina, so wie des alten und des damaligen Römervolks in Einem Bilde durch das Gemüth auffassen zu lassen.

Einiges Weniges mag hier einen Begriff von seiner Manier geben.

Sed civitas incredibile memoratu est, adepta libertate, quantum brevi creverit: tanta cupido gloriae incesserat. Iamprimum iuventus, simul ac belli patiens erat, in castris per laborem usu militiam *discebat*: magisque in decoris armis et militaribus equis, quam in scortis atque conviviis lubidinem *habebat*. Igitur talibus viris non labos insolitus, non locus ullus asper aut arduus erat, non armatus hostis formidolosus: virtus omnia domuerat. Sed gloriae maximum certamen inter ipsos *erat*: quisque hostem ferire, murum ascendere, conspici dum tale facinus faceret, *properabat*; eas divitias, eam bonam famam magnamque nobilitatem *putabant*. Laudis avidi, pecuniae liberales *erant*; gloriam ingentem, divitias honestas *volebant*. Memorare possem, quibus in locis maxumas hostium copias populus Romanus parva manu fuderit, quas urbes natura munitas pugnando

ceperit, ni ea res nos longius ab incepto *) traheret. —

---

7. Endlich kommt noch der besondere Gebrauch des Imperfecti in Briefen der Römer in Betracht, der sich aber nur aus der besondern Vorstellung, in die sich der Römer, im Gegensatz gegen uns, bei seinen Briefen versetzte, erklären läßt.

Der Römer wollte nemlich so schreiben, wie er mit dem Empfänger des Briefes zur Zeit des Empfanges mündlich würde geredet haben. — Hieraus folgt denn:

a. Was überhaupt geschrieben werden mag, ist entweder (außer dem Zukünftigen) etwas zur Zeit des Briefschreibens Gegenwärtiges oder etwas damals schon Geschehenes. Letzteres wird immer im Perfecto (oder Plusquamperfecto) ausgedrückt werden müssen.

Beispiele.

Cicero Plancio. — *Accepi* **) perbreves tuas litteras, quibus id, quod scire cupiebam cognoscere non *potui*, *cognovi* autem id, quod mihi dubium non fuit. Nam quam fortiter ferres communes miserias, non *intellexi*; quam me amares, facile

---

*) nemlich der Geschichte des Catilinarischen Kriegs.

**) nemlich vor Aufsetzung dieses Briefes.

perspexi, sed hoc *scieram**) Illud si *scissem*, ad id meas litteras *accommodavissem*. Sed tamen etsi *antea scripsi* **), quae *existimavi* scribi oportere, tamen hoc tempore breviter commonendum *putavi*, ne in quo periculo te proprio existimares esse: in magno omnes, sed tamen in communi sumus. — — Epist. sell. I. 32.

Cicero Tironi. — Aegypta ad me *venit* pridie Idus Aprilis. Is etsi mihi *nunciavit*, te plane febri carere, tamen quod *negavit*: te potuisse ad me scribere, curam mihi *attulit*, et eo magis, quod Hermia, quem eodem die venire oportuerat, nondum *venerat*. — ib. I. 16.

Cicero Attico. — Exspectationem nobis non parvam *attuleras*, cum scripseras, Varronem tibi pro amicitia confirmasse, causam nostram Pompejum certe suscepturum: utrum id nihil *fuit?* an est aliquid in spe? Etiam illud *scripseras*, eundem secundum comitia dixisse. Fac, si vides quantis in malis jaceam, et si putas, esse humanitatis tuae, me fac de tota causa nostra certiorem. — epist. ad Atticum. III. 18.

---

*) aber dieß wußte ich schon, ehe ich es aus Deinem Briefe ersah.

**) obgleich ich Dir in einem früheren Briefe geschrieben habe.

Cicero Attico. — Magna mihi varietas voluntatis ac dissimilitudo opinionis et iudicii Quinti fratris mei *demonstrata est* ex litteris tuis, in quibus ad me epistolarum illius exempla *misisti*. Qua ex re et molestia *sum* tanta *affectus*, quantam mihi meus amor summus erga utrumque vestrum afferre *debuit*; et admiratione, quidnam accidisset, quod afferret Quinto fratri meo aut offensionem tam gravem aut commutationem tantam voluntatis. — — ib. I. 17.

---

b. Dagegen müssen diejenigen Gegenstände, welche zur Zeit des Schreibens gegenwärtig waren, im Imperfecto gestellt werden, weil der Erzähler sie als mit dem Zeitpuncte des Briefschreibens gleichzeitig zu bezeichnen verlangt.

Beispiele.

Cicero Attico. — Triginta dies *erant* *) ipsi, *cum has dabam litteras*, per quos nullas a vobis acceperam. Mihi autem *erat* in animo jam, ut ad te *antea* scripsi, ire in Epirum et ibi omnem casum posissimum exspectare. Te oro, ut si quid erit — — planissime ad me scribas. — epp. ad Att. III. 21.

Cicero Tironi. — Septimum jam diem Corcyrae *tenebamur*. Solliciti *eramus* de tua valetudine mi-

---

*) Es wird bekanntlich übersetzt: es sind jetzt, da ich diesen Brief absende, schon 30 Tage, seitdem — — Ich habe im Sinne — —

rum in modum, nec *mirabamur*, nihil a te litterarum. Illis enim ventis istinc navigatur, qui si essent, nos Corcyrae non sederemus *). — cpp. ad famill. XVI. 7.

Cicero Caesari. — Ut legi tuas litteras, quas ab Furnio nostro acceperam, quibus mecum agebas, ut ad urbem essem; te velle uti consilio et dignitate mea, minus sum admiratus **). De gratia et ope, quid significares, mecum ipse *quaerebam* **). Spe tamen *deducebar* ad eam cogitationem, ut te, pro tua admirabili ac singulari sapientia, de otio, de pace, de concordia civium agi velle arbitrarer; et adeam rationem *existimabam* satis aptam esse et naturam et personam. — — cpp. ad Atticum. IX. 13.

Cicero Cassio. — — — Res, *cum haec scribebam erat* in extremum deducta discrimen. Brutus

*) Cicero an den Tiro. — Schon 7 Tage werde ich in Corcyra aufgehalten. Ich bin wegen Deiner Gesundheit außerordentlich besorgt; doch wundere ich mich nicht, daß keine Briefe von Dir (gekommen sind.) Denn man schifft mit solchen Winden von Deinem Orte (hieher), daß ich nicht in Corcyra seyn würde, wenn diesen wehten.

**) Das Perfectum, indem dieses sich wundern, als eine einzelne Handlung und also sogleich mit dem Lesen von Cäsars Briefe vorbei, anzusehen ist; — das quaerebam, ungewiß seyn dauerte noch fort zur Zeit des Briefes.

vix enim Mutinae *sustinebat* sc. — cpp. ad famill. 12. 6.

Anm. Doch werden auch Gegenstände, die zwar gegenwärtig sind und zur Zeit des Empfanges vergangen seyn werden, dennoch im Perfecto ausgedrückt, wenn man dabei die Gleichzeitigkeit mit dem Schreiben gar nicht anzudeuten für nöthig erachtet. Daher das häufige: misi *has* litteras; misi Aegyptam, qui has litteras tibi perferret u. d. gl. Dergleichen Umstände werden aber nur wenige seyn.

Anm. 2. Dagegen finden sich natürlich in Briefen auch viele Imperfecta, die sich auf allgemeine Ursachen gründen.

Bei diesen ist es denn manchmal wohl etwas schwer, sogleich einzusehen, was eigentlich das Imperfectum hier sagen wolle. So ist in dem Briefe oben p. 29. — Cicero ad Atticum. I. 19. — anfangs durchaus nicht zu ersehen, ob nicht diese Verhandlungen eben damals geschahen und daher die Imperfecta standen, besonders da der Anfang lautet: urbanae res sic se *habent*; — nur der Schluß zeigt, daß die Imperfecta etwas anderes andeuten sollten, nemlich daß die Sache unvollendet geblieben.

Einige andere Beiſpiele.

Cicero Attico. — Cum ad me legati, missi ab Antiocho Commageno, venissent iique nuntiassent, regis Parthorum filium cum maximis copiis ad Euphratem venisse, — — putavi pro nostra necessitudine, me hoc ad te scribere oportere. Publice *) propter duas causas nihil *scripsi: quod* et ipsum Commagenum legati *dicebant* ad Senatum statim nuntios litterasque misisse et *existimabam* Bibulum jam in provinciam suam prevenisse, cujus litteris omnia certiora perlatum iri ad Senatum putabam. — — epp. ad Attic. XV. 3.

Cicero Tironi. — — — Mihi placebat **), si firmior esses, ut et Leucadem deportares et ibi te plane confirmares: videbis, quid Curio, quid Lysoni, quid medico placet. *Volebam* ***) ad te Marionem remittere, quem, cum meliuscule tibi esset, ad me mitteres: *sed cogitavi* unas litteras Marionem afferre posse, me autem crebras exspectare. — — epp. ad. famill. XVI. 5.

Beſonders gehört hieher noch ad familiares. I. 2.

---

*) von Staatswegen — Cicero war Proconſul in Aſien und ſtattete als ſolcher auch Berichte an den Staat ab.

**) Ich wünſche —

***) Ich wollte — — aber ich habe mich beſonnen, sed cogitavi.

c. Doch ſoll bei dieſen zur Zeit des Briefſchreibens gegenwärtigen Umſtänden, auch eine gewiſſe oder doch mögliche Veränderung bis zum Empfange des Briefes ſtatt finden; — dagegen wenn die Sache nothwendig alsdann noch eben ſo ſeyn wird, auch das Präſens muß gebraucht werden.

Beiſpiele.

Ego omni officio ac potius pietate erga te ceteris *satisfacio* omnibus, mihi ipse nunquam *satisfacio*. Tanta enim magnitudo est tuorum erga me meritorum, ut qui tu nisi perfecta re, de me non conquiesti; ego, qui non idem in tua causa *officio*, vitam mihi esse acerbam *putem*. In causa haec sunt: Ammonius, regis legatus aperte pecunia nos *oppugnat*. Res *agitur* per eosdem creditores, per quos, cum tu aderas, agebatur, — — Ciceronis epp. ad famill. I. 1.

Cicero Terentiae suae. — In maximis meis doloribus *excruciat* me valetudo Tulliae nostrae. De qua nihil *est*, quod ad te plura scribam, tibi enim magnae curae esse, certe *scio*. Quod me propius *vultis* accedere, *video* ita esse faciendum; etiam ante fecissem, sed me multa impedierunt, quae ne nunc quidem expedita sunt. Sed a Pomponio *exspecto* litteras, quas ad me quam primum perferendas velim. Da operam, ut valeas. — epp. ad famill. XIV. 19.

Daher, (vielleicht wegen Entfernung der Aufenthaltsorte) rühren auch wohl folgende Präsentia, die etwas auffallen.

Cicero Attico. — — — nihil *habeo*, quod ad te scribam. — (in fine ejusdem epistolae) Capuam tamen proficiscebar, haec scribens. — Att. VII. 18.

Caesar Pedio. — Pompejus se oppido *tenet*, nos ad portas castra *habemus;* conamur *opus magnum* et multorum dierum propter altitudinem maris, sed tamen nihil est, quod potius faciamus, ab utroque portu molem *jacimus*, ut aut illum quam primum transjicere, quod habet Brundusiis copiarum, cogamus, aut exitu prohibeamus. — Ciceronis epp. ad Att. XI. 14.

Dieser mannigfaltige Gebrauch des Imperfecti und der eben so mannigfaltige und bestimmte Gebrauch des Perfecti, bewirkt denn in den ausführlicheren Erzählungen der Lateiner eine Bestimmtheit und Abwechslung zugleich, die gegen die dürre Einförmigkeit der Deutschen Sprache in dieser Hinsicht sehr absticht und die im Deutschen durch eine Menge Partikeln ersetzt werden muß, welche als überflüssig im Lateinischen ganz fehlen.

Jene Bestimmtheit in den Lateinischen Erzählungen blos durch den richtigen Gebrauch der temporum besteht nun darin, daß der Hauptfaden der Erzählung immer an dem Perfecto festgehalten wird und das Gemüth des Hörers schon von selbst durch die Natur des Imperfecti aufgefordert wird, an diese Imperfecta, als die Nebenumstände, seine Aufmerksamkeit nicht zu sehr sich heften zu lassen.

Die besten Beispiele der Art werden aus eigentlichen Erzählungen des gemeinen Lebens herzunehmen und besonders bei Schauspieldichtern anzutreffen seyn. So finden sich manche beim Terenz: Eunuch. I. 2. III. 5. Heautontimor: I. 1. — Phormio. I. 2. (eine der lehrreichsten) — Hecyra. I. 2. — Andria. V. 4. — und besonders Andria. I. 1. welche Stelle hier als Beispiel dienen mag.

Simo. — — Hoc primum in hac re praedico tibi
quas credis esse has, non sunt verae nuptiae.
*Sosia**). Cur simulas igitur? — *Si.* *Rem* omnem *a principio* audies:
eo pacto et gnati vitam et consilium meum
cognosces et quid facere in hac re te velim.
Nam is postquam *excessit* **) ex ephebis, Sosia,
liberius vivendi potestas *fuit*, *nam* antea
qui scire posses, aut ingenium noscere

---

*) Freigelassener des Simo, wie Pamphilus sein Sohn.

**) mit diesen Perfectis: excessi, fuit fängt die Erzählung an.

dum actas, metus, magister prohibebant? *So.* Ita est.

Si. Quod plerique omnes faciunt adolescentuli,
ut animum ad aliquod studium adjungant: aut equos
alere, aut canes ad venandum aut ad philosophos:
horum ille nihil egregie praeter caetera
studebat *), et tamen haec omnia mediocriter:
gaudebam. *So.* Non injuria, nam id arbitror
adprime in vita esse utile, ne quid nimis.
Si. Sic vita *erat* **): facile omnes perferre ac pati;
cum *quibus* erat cumque una, iis sese dedere;
eorum obsequi studiis; advorsus nemini,
numquam praeponens se aliis: ita facillime
sine invidia invenias laudem et amicos pares.
So. Sapienter vitam instituit: namque hoc tempore
obsequium amicos, veritas odium parit.
Si. Interea mulier quaedam abhinc triennium
ex Andro *commigravit* ***) huc viciniae,
inopia et cognatorum negligentia
coacta, egregia forma atque aetate integra.
So. Hei vereor, ne quid Andria apportet mali.

---

*) Der Erfolg des vorigen: liberius vivendi potestas fuit. — gaudebam aber der effectlose Nebenumstand im Gemüthe des Simo.

**) *erat* theils auch noch zum vorigen gehörig, theils die Schilderung der Lebensart.

***) Damit fängt ein neuer Abschnitt in der Erzählung an, ein sehr folgenreiches Ereigniß.

Si. Primum haec pudice vitam, parce ac duriter
agebat *), lana ac tela victum quaeritans.
Sed postquam amans *accessit*, pretium pollicens,
unus et item alter: — ita, ut ingenium omnium
hominum a labore proclivum ad lubidinem,
accepit conditionem, dein quaestum accipit.
Qui tum illam amabant, forte, ita ut fit, filium
perduxere illuc secum, ut una esset, meum.
Egomet continuo mecum: certe captus est.
So. Habes. *Si.* Observabam mane illorum servolos
venientes aut abeuntes; rogitabam: „heus puer,
dic, sodes: quis heri Chrysidem habuit?“ nam Andriae
illi id erat nomen. *So.* Teneo. *Si.* „Phaedrum aut Cliniam
dicebant, aut Niceratum; nam hi tres tum simul
amabant. „Eho quid Pamphilus?“ — „Quid? symbolam
dedit, coenavit.“ — Gaudebam. Item alio die
quaerebam: comperiebam, nihil ad Pamphilum
quidquam attinere. Enimvero spectatum satis
putabam ** et magnum exemplum continentiae.
Nam qui conflictatur cum ingeniis ejusmodi,
neque commovetur animus in ea re, scias
eum jam ipsum habere posse suae vitae modum.

---

*) es dauerte aber nicht lange.

**) wieder nur die wirkungslose Gemüthsstimmung des Simo, so wie das folgende placebat.

Cum id mihi *placebat*: tum uno ore omnes omnia
bona *dicere* et *laudare* *) fortunas meas,
qui gnatum haberem tali ingenio praeditum.
Quid verbis opus est? Hac fama impulsus Chremes
ultro ad me *venit* **) unicam gnatam suam
cum dote summa filio uxorem ut daret.
Placuit, *despondi*, hic nuptiis *dictus est* dies.
So. Quid obstat, cur non verae fiant? *Si.* Audies:
fere in diebus paucis, quibus haec acta sunt,
Chrysis, vicina haec, moritur. *So.* O, factum bene!
beasti: heu, metui a Chryside. *Si.* Ibi tum filius
cum illis, qui amabant Chrysidem, una *aderat* ***)
frequens,
curabat una funus, tristis interim,
nonnunquam *conlacrumabat*. *Placuit* †) tum id mihi:
sic *cogitabam*: hem, hic parvae consuetudinis
causa, mortem hujus tam fert familiariter:

*) Die Infinitivi historici, von denen nachher besonders — statt des temporis finiti.

**) venit u. s. f.: wieder wesentliche Umstände in der Erzählung.

*** aderat u. s. f. Nebenumstände, theils für das folgende placuit, theils das noch fernere erläuternd.

†) Wohl nur ein Perfectum zur Abwechslung, besonders da die weitere Ausführung desselben folgt.

quid si ipse amasset? quid mihi hic faciet patri?
Haec ego *putabam* esse omnia humani ingeni
mansuetique officia. — Quid multis moror?
Egomet quoque ejus causa in funus *prodeo* *),
nil suspicans etiam mali. *So.* Hem, quid est? *Si.*
Scies:
effertur, *imus*; interea inter mulieres
quae ibi aderant, forte unam *adspicio* adolescentulam:
forma — *So.* Bona fortasse? *Si.* Et vultu, Sosia,
adeo modesto, adeo venusto, ut nihil supra.
Quia tum mihi lamentari praeter ceteras
visa est **) et quia *erat* forma praeter caeteras
honesta et liberali, accedo ad pedissequas:
quae sit, rogo; sororem esse ajunt Chrysidis.
Percussit ***) illico animum: „at, at, hoc illud est;
„hinc illae lacrimae, haec est illa misericordia.“
So. Quam timeo, quorsum evadas! *Si.* Funus interim

*) von solchen Praesentibus historicis wird nachher besonders gehandelt werden; — sie finden in dergleichen Erzählungen auch im Deutschen statt.

**) visa est, ein einmaliger Act, erat etwas Bleibendes.

***) Ein Perfectum: etwas Anderweitiges und Plötzliches, zugleich auf den Hauptzweck der Erzählung: die vorgefallenen Hindernisse der Heirath, unmittelbarer sich Beziehendes, wie auch folgende Note.

D

procedit, sequimur, ad sepulcrum venimus,
in ignem *imposita est* *), fletur. Interea haec soror,
quam dixi, ad flammam *accessit* imprudentius,
satis cum periculo: ibi tum exanimatus Pamphilus
bene dissimulatum amorem et celatum indicat:
accurrit, mediam mulierem amplectitur.
„Mea Glycerium, inquit, quid agis? Cur te is perditum?“
Tum illa, ut consuetum amorem facile cerneres,
rejecit se in eum flens quam familiariter!
So. Quid ais? *Si.* Redeo inde iratus, atque aegre ferens;
nec satis ad objurgandum causae: diceret:
„quid feci? aut quid commerui, pater?
„quae sese voluit in ignem injicere, prohibui,
„servavi.“ Honesta oratio est. *So.* Recte putas;
nam si illum objurges, vitae qui auxilium tulit;
quid facias illi, qui dederit damnum aut malum?
Si. *Venit* Chremes postridie ad me, clamitans

*) imposita est, — das vorige: funus procedit, sequimur, venimus ist etwas allmählig in einander Uebergehendes; — dieses aber ein neues Moment, von dem das fletur abhängt. — Das folgende *accessit* aber ist wieder ein Hauptmoment, an welches sich die folgende Schilderung gleichsam als etwas Festem anreiht. — So wie dieses Hauptmomente für den Hauptzweck der Erzählung, so auch das folgende *rejecit*.

indignum facinus, comperisse Pamphilum
pro uxore hanc habere peregrinam. Ego illud sedulo
negare factum. Ille instat, factum; denique
ita tum discedo ab illo, ut qui se filiam
neget daturum. *So.* Non tu ibi ignatum? *Si.* Ne haec quidem
sati' vehemens causa ad objurgandum. *So.* Qui, cedo?
Si. „Tute ipse his rebus finem praescripsti, pater.
„Prope adest, cum alieno more vivendum est mihi:
„sine nunc, meo me vivere interea modo.“
So. Quis igitur relictus est objurgandi locus?
Si. Si propter amorem uxorem nolit ducere,
ea primum ab illo animadvertenda injuria est.
Et nunc id operam do, ut per falsas nuptias
vera objurgandi causa sit, si deneget.

Zu dieser Mannigfaltigkeit kommt nun noch eine eigene Erweiterung derselben im ausführlicheren historischen Stile, theils durch das Imperfectum, theils durch Beihülfe des Präsens und des Infinitivs.

Doch ehe dieses weiter ausgeführt wird, wird es zweckmäßig seyn, noch einmal kurz den Gebrauch des Perfects und des Imperfects vergleichungsweise neben einander zu stellen.

1. Das Perfectum giebt die Haupthandlungen an, das Imperfectum Nebenumstände und Erklärungen.

Terent. Eunuch. IV. 4. v. 27. sqq.

Phraedia. Agedum, hoc mihi expedi *)
primum: unde habes istam, quam habes, vestem? taces?
monstrum hominis! non dicturus **)? — *Dorus* ***).
Venit Chaerea —
Ph. Fraterne? *D.* Ita est. *Ph.* Quando? *D.* Hodie.
Ph. Quam dudum? *D.* Modo.
Ph. Quo cum? *D.* Cum Parmenone. *Ph.* Norasne eum prius?
D. Non, nec quis esset unquam audieram dicier.
Ph. Unde igitur meum fratrem esse *sciebas* †)? *O.* Parmeno
dicebat eum esse: is mihi dedit hanc.

---

2. Das Imperfectum giebt die veranlassenden, bewegenden Umstände, das Perfectum das Ereigniß selbst an.

---

*) Nun, sag' mir zuerst —

**) sc. es, — Ungeheuer von Mensch: du willst es nicht sagen?

***) Sklave des Phädria; — Parmeno Sklave seines Vaters.

†) Es geht auf das venit Chaerea — eben so das dicebat.

Terent. Eunuch. I. 2. v. 16. sq.

Non pol *), quo quemquam plus amen, aut plus diligam,
eo *feci*; sed ita *erat* res **): faciundum *fuit*.

---

3. Das Imperfectum deutet die Ueberlegungen, die Betrachtungen an: das Perfectum die daraus geflossenen Handlungen.

4. Das Perfectum giebt die einzelne Handlung an, das Imperfectum das oft Wiederholte.

5. Das Imperfectum beschreibt die einzelnen Charactere, Sitten u. s. f. in abstracto: das Perfectum erzählt die einzelnen daraus geflossenen Thaten oder Ereignisse.

Terent. Andr. I. 1. v. 94. sqq.

Quia tum mihi lamentari praeter ceteras
visa est et quia *erat* forma liberali et honesta
praeter ceteras, accedo ad pedissequas.

---

6. Das Perfectum giebt den allgemeinen historischen Satz an, das Imperfectum die einzelnen Belege dazu.

Terent. Eunuch. I. 2. v. 27. sqq.

Thais. Samia mihi mater *fuit*: ea habitabat Rhodi.
— — Ibi tum matri parvolam

---

*) beim Pollux.

**) aber die bestimmenden Umstände waren so: es mußte geschehen.

puellam dono quidam mercator dedit,
ex Attica hinc abreptam. *Phaedria.* Civemne? *Th.* *Arbitror,*
certe non scimus *): matris nomen et patris
dicebat ipsa: patriam et signa cetera
neque *scibat* neque per aetatem etiam *poterat.*
Mercator hoc *addebat:* e praedonibus,
unde emerat, se audisse: abreptam e Sunio.
Mater, ubi *accepit, coepit* **) studiose omnia
docere, educere, *ita uti* ***) si esset filia:
sororem plerique esse *credebant* meam.

---

7. **Das Imperfectum giebt das an, was unvollendet geblieben, oder nicht zur Ausführung gekommen iſt, und was ehemals anders war, als jetzt: — das Perfectum, als ein beſtimmtes tempus, eignet ſich hiezu nicht.**

Terent. Andr. IV. 2. v. 3. sqq.

Pamphilus. (rufend) Mysis! *Mysis.* Quis est? — Hem, Pamphile! optume mihi te offers! *P.* Quid est?

---

*) dazu folgen nun die Belege.

**) hier fängt wieder der Hauptfaden an.

***) von dieſem ita uti, iſt die folgende Zeile wieder nur ein Beleg: alle Leute glaubten auch, ſie ſey meine Schweſter.

M. Orare jussit *), si se ames, hera, jam ut ad sese venias,
videre ait te cupere.

Terent. Eunuch. III. 3. v. 27. sqq.

Pythias. Thais maxumo
te *orabat* **) opere, cras ut redires.

IV. Erweiterungen des hiſtoriſchen Stils.

Die Beſtimmtheit und Mannigfaltigkeit, welche in der Lateiniſchen Erzählung durch die beſtimmte und mannigfaltige Verſchiedenheit des Imperfects und des Perfects hervorgebracht wird,

---

*) jussit, Perf.: nemlich ſie befahl es ein für allemal und beſtimmt.

**) orabat, — maxumo opere, contr. maximopere, i. q. magnopere, — allerdings auch nur ein für allemal; — aber Thais hatte den Crito, zu dem ſie ſpricht, ſchon einmal zu ſich beſchieden, ihn dann mit Nebendingen, wie er meinte, bei ſich aufgehalten und ihn gebeten noch einmal zu ihr zu kommen. Indem nun Thais wieder abweſend war und ihn bitten ließ zum 3ten male wieder zu kommen, ſcheint ihre Dienerin Myſis es nicht zu wagen, dieſe Bitte im beſtimmten, ſeiner Sache gewiſſen Perfecto auszudrükken, ſondern wählt das Imperfectum, als wollte ſie zugleich andeuten: ſie ließ dich nur recht bitten, ohne die Gewährung vorausſetzen zu mögen.

wird nun im ausführlicheren historischen Stile noch auf mehrerlei Art sehr erweitert; nemlich theils durch einen noch mehr erweiterten Gebrauch des Imperfects, theils durch Beihülfe des Präsens und des Infinitivs.

Es ist aber begreiflich, daß so wie diese Erweiterungen schon überhaupt stark in das Ganze des historischen Stils bestimmend eingreifen, so also auch ihre Benutzung bei den einzelnen Schriftstellern fast eben so verschieden seyn müsse, als deren Schreibart überhaupt.

Das Hauptsächlichste, was sich demnach im Allgemeinen über diese Erweiterungsmittel des historischen Stils sagen läßt, möchte ungefähr Folgendes seyn:

1. Brauchen die ausführlicheren Geschichtschreiber das Imperfectum wohl, um die, theils friedlichen, theils auch nur inneren Ereignisse in einem Staate, auch selbst die, welche durch Kriegszufälle verursacht worden waren, aber doch selbst keine Waffenthaten mehr sind, zu schildern. — Dagegen ist das Perfectum das tempus für den einzelnen Thatenreichthum besonders des Krieges.

Beispiele.

Liv. I. cap. 9. —

Turbato per metum ludicro, moesti parentes virginum profugiunt, incusantes violati hospitii foedus,

deumque invocantes, cujus ad solenne ludosque, per fas ac fidem decepti, venissent.

Nec raptis aut spes de se melior aut indignatio minor, sed ipse Romulus *circumibat, docebat*que: patrum id injuria factum, qui connubium finitimis negassent. — — *Accedebant* blanditiae virorum factum purgantium, cupiditate atque amore, quae maxime ad muliebre ingenium efficaces preces sunt. Iam admodum mitigati animi raptis *erant*. At raptarum parentes tum maxime sordida veste, lacrymisque et querelis civitates *concitabant*; nec domi tantum indignationes *continebant*, sed *congregabantur* undiqe ad Titum Tatium regem Sabinorum: et legationes eo, quod maximum Tatii nomen in his regionibus erat, *conveniebant*. Caeninenses, Crustuminique et Antemnates erant, ad quos ea injuria pertinebat: lente iis agere Tatius Sabinique visi sunt; ipsi inter se tres populi communiter bellum parant *).

---

id. I. cap. 29. —

Inter haec jam praemissi Albani erant *equites*, qui multidudinem Alba Romam traducerent. *Legiones* deinde ductae ad diruendum urbem.

---

*) Es könnte diese Stelle auch als Veranlassung des eigentlichen Krieges angesehen werden, aber dahin gehört vorher vielmehr, was nicht im Imperfecto erzählt ist. — Die lezten 2 Imperfecta erklären nur das iis —

Qui ubi intravere portas, non quidem fuit tumultus ille nec pavor, qualis captarum solet esse urbium, quum effractis portis, stratisve ariete muris aut arce vi capta, clamor hostilis et cursus per urbem armatorum omnia ferro flammaque miscet; — sed silentium triste ac tacita moestitia ita defixit omnium animos ut prae metu obliti quid relinquerent, quid secum ferrent, deficiente consilio, rogitantesque alii alios nunc in liminibus starent, nunc errabundi domos suas ultimum illas visuri, pervagarentur. Ut vero jam equitum clamor exire jubentium *instabat*, jam fragor tectorum, quae diruebantur, ultimis partibus audiebatur; pulvisque ex distantibus locis ortus, velut nubi inducta omnia compleverat: raptim *quibus* quisque poterat, elatis, quum larem ac penates tectaque in quibus natus quisque et educatus esset, relinquentes exirent; jam continens agmen migrantium impleverant vias et conspectus aliorum, mutua miseratione *integrabat* lacrimas. Vocesque etiam miserabiles *exaudiebantur*, mulierum praecipue, cum obsessa ab armatis templa augusta praeterirent ac velut captos relinquerent deos.

Egressis urbem Albanis, Romanus passim publica privataque omnia tecta adaequat solo, unaque hora quadringentorum annorum opus, quibus Alba steterat, excidio ac ruinie dedit.

Anderntheils erweitert, beſonders Cäſar, den Gebrauch des Imperfecti für die Nebenumſtände auch ſo weit, das er überhaupt alle Zu-

ſtände und Thaten, die nicht ſeinen Hauptplan (die Erzählung ſeiner eignen und zwar glücklichen Thaten) ausmachen, als etwas nur nebenher und interimiſtiſch Geſchehenes, im Imperfecto erzählt; — ſo die Thatſachen ſeiner Gegner, ſo die einzelnen Unfälle während einer Schlacht; — dagegen die succès im Perfecto.

Beiſpiele.

De bello Gallico. IV. cap. 23.

His constitutis rebus, nactus idoneam ad navigandam tempestatem, tertia fere vigilia Caesar solvit: — — et hora circiter diei quarta cum primis navibus Britanniam attigit, atque ibi in omnibus collibus expositas hostium copias armatas conspexit. — — Hunc ad egrediendum nequaquam idoneum arbitratus locum — — sublatis anchoris circiter millia passuum octo ab eo loco progressus, aperto ac plano littore naves contituit. At barbari, consilio Romanorum cognito, — — nostros navibus egredi *prohibebant*. *Erat* ob has causas summa difficultas, *quod* naves propter magnitudinem, nisi in alto constitui non poterant. Militibus autem ignotis locis, impeditis manibus, magno atque gravi onere armorum pressis, simul et de navibus desiliendum et fluctibus consistendum et cum hostibus *erat* pugnandum: cum illi aut ex arido aut paululum in aquam progressi, omnibus membris expediti, notissimis locis audacter tela *conjicerent* et equos insuefactos *incitarent*. Quibus rebus nostri perterriti — — non

eadem alacritate, qua in pedestribus uti proeliis consueverant, *utebantur*.

Quod ubi Caesar *animadvertit*, naves longas remis incitari atque inde fundis, tormentis, sagittis hostes propelli *jussit*, quae res *magno usui nostris fuit*. Nam inusitato genere tormentorum permoti barbari *constiterunt* ac paulummodo pedem *retulerant*. At nostris militibus cunctantibus, decimae legionis aquilifer, contestatus deos: desilite, *inquit*, milites, nisi vultis aquilam hostibus prodere. — Hoc cum dixisset, se ex nari *projecit* atque in hostes aquilam ferre *coepit*. Tum nostri universi — — ex nave *desilierunt*; hos alii ex proximis navibus subsecuti, hostibus *appropinquarunt*.

Pugnatum est ab utrisque acriter: nostri tamen, quod neque ordines servare neque firmiter insistere poterant, atque alius alia ex nave, quibuscunque signis occurrerat, se aggregabat, *perturbabantur*. Hostes vero — — incitatis equis impeditos *adoriebantur*, plures paucos *circumsistebant*, alii ab latere aperto in universos telo *conjiciebant*.

Quod cum Caesar animadvertisset, scaphas longarum navium militibus compleri *jussit* et quos laborantes conspexerat, iis subsidia *submittebat* *). Nostri, simul atque in arido *constituerunt*, suis omnibus consecutis in hostes impetum *fecerunt* atque eos in fugam

*) wohl Imperfectum als nähere Ausführung und Bedeutung des vorigen jussit.

dederunt, neque longius prosequi potuerunt, quod equites insulam capere non potuerunt.

Hostes proelio superati, simul atque sese ex fuga receperant, statim ad Caesarem legatos de pace *miserunt*: obsides daturos, quaeque imperasset, sese facturos, *polliciti* sunt.

---

ib. V. cap. 18.

Sed ea celeritate atque impetu milites nostri ierunt, ut hostes impetum legionum atque equitum sustinere non possent ac se fugae mandarent.

Cassivellaunus autem — — millibus circiter quatuor essedariorum *) retentis, itinera nostra *servabat*, paululumque ex via *excedebat* locisque impeditis atque silvestribus sese *occultabat*; atque iis regionibus, quibus nos iter facturos cognoverat, pecora atque homines ex agris in silvas *compellebat*, et cum equitatus noster liberius vastandi praedandique causa se in agros effunderet, omnibus viis notis semitisque essedarios ex silvis *emittebat*; et magno cum periculo nostrorum equitum cum iis *confligebat* atque hoc metu latius vagari *prohibebat*. Relinquebatur, ut neque longius ab agmine legionum discedi Caesar pateretur et tantum in agris vastandis incendiisque faciendis hostibus noceretur, quantum labore atque itinere legionarii milites poterant efficere.

*) Wagenkämpfer, wie bei dem Trojanischen Kriege, bei den Juden u. s. w.

Interim Trinobantes, prope firmissima earum regionum civitas, — — legatos ad Caesarem mittunt, pollicenturque sese ei dedituros et imperata facturos.

Auch beim Livius finden sich Spuren dieses Gebrauchs.

Livius II. c. 56.

Occupant tribuni templum postero die: Consules nobilitasque ad impediendam legem in concione consistunt. Submoveri Laetorius jubet, praeterquam qui suffragia ineant. Adolescentes nobiles *stabant* *), nihil cedentes viatori. Tum ex iis prehendi quosdam Laetorius jubet. Consul Appius negare **) jus esse tribuno in quemquam nisi plebejum: non enim populi, sed plebis eum magistratum esse, nec illum ***) ipsum submovere pro imperio posse more majorum, quia ita dicatur: „si vobis videtur, discedite Quirites.“ Facile et contemptim de jure disserendo perturbare Laetorium poterat. Ardens igitur ira tribunus viatorem mittit ad Consulem: Consul lictorem ad tribunum: privatum esse, clamitans, sine imperio, sine magistratu;“ violatusque esset tribunus, ni et concio omnis atrox coorta pro tribuno in Cosulem esset: et

*) Gegentheils standen da die adlichen jungen Männer und wichen durchaus nicht — —

**) negare, der Infinitivus historicus, wovon nachher mehr, statt negat.

***) hieße wohl richtiger se ipsum, er (der Consul).

concursus hominum in forum ex tota urbe concitatae multitudinis fieret. *Sustinebat* tamen Appius pertinaica tantam tempestatem: certatumque haud incruento proelio foret, ni Quintius, Consul alter, consularibus negotio dato, ut collegam vi, si aliter non possent, de foro abducerent, ipse nunc plebem saevientem precibus lenisset. —

Anmerk. Einzeln findet man auch unter einem in Imperfectis behandelten Gegenstande, wenn dieser sehr weitläuftig ist, wieder zur Abwechslung, gleichsam wie eine Unterabtheilung ein Perfectum statt eines Imperfecti gebraucht.

So z. B. Andria I. 1. Anm. 9. So Ovidii Metamorphos. VI. 1.

— Non illa (Arachne) loco nec origine gentis
clara, sed arte fuit. Pater huic Colophonius Idmon,
Phocaico bibulas *tingebat* murice lanas.
Occiderat mater; sed et haec de plebe suoque
aequa viro fuerat. Lydias tamen illa per urbes
quaesierat studio nomen memorabile: quamvis
orta domo parva, parvis *habitabat* Hypaepis.
Hujus ut adspicerent opus admirabile, saepe
deseruere sui Nymphae vineta Timoli,
deseruere suas Nymphae Pactolidas undas.
Nec factas solum vestes spectare *juvabat*,

tunc quoque cum fierent: tantus decor *affuit* *)
arti.
Sive rudem primos lanam *glomerabat* in orbes,
seu digitis *subigebat* opus, repetitaque longo
vellera *mollibat* nebulas aequantia tractu
sive levi teretem *versabat* pollice fusum,
seu *pingebat* acu: scires a Pallade doctam.

---

2. Eine andere Erweiterung des historischen Stils ist der Gebrauch des Präsentis als eines historischen temporis.

(Dieser Gebrauch hat zwar auch im Deutschen statt: findet sich aber hier viel weniger in eigentlicher Geschichte, als in epischer, dramatischer und Erzählung des gemeinen Lebens.)

Es versteht sich hiebei von selbst, daß eine Erzählung nicht mit einem Präsente anfangen kann **).

Sonst läßt sich wenig Allgemeines über diesen Gebrauch des Präsentis sagen, als daß es fast nur statt des Perfecti gebraucht wird: etwa Beschreibungen der Umstände bei einer Begebenheit ausgenommen.

---

*) Perfectum, im Gegentheil von Virgilii: tantae molis *erat* Romanam condere gentem.

**) Eine Ausnahme scheint z. B. Aeneid. II. v. 16. aedificant zu seyn; allein den Hörern war die Sache im allgemeinen bekannt. —

Oft findet man das Präsens einzeln unter einer Menge Perfecte gebraucht; — wo aber mehrere Präsentia auf einander folgen, pflegt eine Idee der Einheit bei ihnen allen zum Grunde zu liegen, so daß diese mehreren Präsentia zusammen Ein größeres Ganze ausmachen.

So findet man es häufig beim Caesar de bello Gallico. Dieses Werk erzählt Cäsars 9 jährige Feldzüge in Gallien; enthält also eine Menge einzelner Feldzüge und Waffenthaten von Cäsar und von seinen Unterfeldherren. Da nun hier, wie bei den meisten alten Geschichtschreibern, keine vorher entworfene Abtheilungen nach Ort oder Personen, sich finden: so ist es eine der Materie und der Eleganz im Stile sehr angemessene Schreibart, wenn dergleichen einzelne Kriegsthaten in lauter *Praesentibus* erzählt werden und der Uebergang von einem solchen Ereignisse zum andern durch Perfecta, Plusquamperfecta, oder bei Entwickelung der Verhältnisse, die das Folgende begründen, durch Imperfecta u. d. gl. geschieht.

Beispiele.

Caesar de bello Gallico. VI. cap. 2 — 7.

Quibus rebus cognitis Caesar, cum undique bellum parari videret — — maturius sibi de bello cogitandum putavit.

Itaque nondum hieme confecta, proximis quatuor legionibus contractis, de improviso in fines Nervio-

rum *contendit*; et prius, quam illi aut convenire aut profugere possent, magno pecoris atque hominum numero capto, atque ea praeda militibus concessa, vastatisque agris, in deditionem venire atque obsides sibi dare coegit. Eo celeriter confecto negotio, rursus legiones in hiberna reduxit.

Concilio Galliae primo vere indicto, cum reliqui, praeter Senones, Carnutes, Trevirosque venissent, initium belli atque seditionis hoc *) esse arbitratus; ut omnia postponere **) videretur, concilium in Lutetiam Parisiorum transfert. — —

Hac re pro suggestu pronuntiata eodem die cum legionibus in Senones *proficiscitur*, magnisque itineribus, eo *pervenit*. — Cognito ejus adventu Acco, qui princeps ejus consilii fuerat, *jubet* in oppida multitudinem convenire. Conantibus, prius quam id effici posset, adesse Romanos *nuntiatur*. Necessario sententia *desistunt*, legatosque deprecandi causa ad Caesarem *mittunt: adeunt* per Aeduos, quorum antiquitus erat in fide civitas. Libenter Caesar, petentibus Aeduis, *dat* veniam, excusationemque *accipit:* quod aestivum tempus instans ***) belli, non

*) hoc, nemlich daß jene 3 Völkerſchaften nicht gekommen waren.

**) damit man ſähe, daß er (dieſen Rüſtungen zum Kriege) alles nachſetze — —

***) weil die nahe Sommerszeit für den Krieg, nicht aber für eine Gerichtsſitzung ſich ſchicke

quaestionis esse arbitrabatur. Obsidibus imperatis centum, hos Aeduis custodiendos *tradit*. Eodem Carnutes legatos obsidesque *mittunt*, usi deprecatoribus Remis, quorum erant in clientela: eadem *ferunt* responsa *Peragit* concilium Caesar, equitesque *imperat* civitatibus.

Hac parte Galliae pacata, totus et mente et animo in bellum Trevirorum et Ambiorigis insistit. Cavarinum cum equitatu Senonum secum proficisci *jubet*, ne quis aut ex hujus iracundia, aut ex eo, quod meruerat, odio, civitatis motus exsistat. His rebus constitutis, quod pro explorato habebat, Ambiorigem proelio non esse certaturum, reliqua ejus consilia animo circumspiciebat. Erant Menapii propinqui Eburonum finibus, perpetuis paludibus silvisque muniti, qui uni ex Gallia de pace ad Caesarem legatos nunquam miserant. Cum iis esse hospitium Ambiorigi sciebat: item per Treviros venisse Germanis in amicitiam, cognoverat. Haec prius illi detrahenda auxilia existimabat, quam ipsum bello lacessendum; ne desperata salute, aut se in Menapios abderet, aut cum Transrhenanis congredi cogeretur.

Hoc inito consilio, totius exercitus impedimenta in Treviros *mittit*, duasque legiones ad eum proficisci *jubet*; ipse cum legionibus expeditis quinque in Menapios *proficiscitur*. Illi nulla coactu manu, loci praesidio freti, in silvas paludesque *confugiunt*, suaque eodem *conferunt*.

Caesar partitis copiis cum C. Fabio legato et M. Crasso quaestore, celeriterque effectis pontibus,

adiit *) tripartito, aedificia vicosque *incendit*, magna pecoris atque hominum copia *potitur*. Quibus rebus coacti Menapii legatos ad eum pacis petendae causa *mittunt*. Ille obsidibus acceptis, hostium se habiturum numero *confirmat*, si aut Ambiorigem aut ejus legatos finibus suis recepissent. His confirmatis rebus, Comium Atrebatem cum equitatu, custodis loco, in Menapiis *relinquit:* ipse in Treviros *proficiscitur*.

Dum haec a Caesare geruntur, Treviri magnis coactis copiis, Labienum cum una legione, quae in eorum finibus hiemaverat, adoriri *parabant*. Iamque ab eo non longius bidui via aberant, cum duas venisse legiones missu Caesaris *cognoscunt* etc.

---

id. ib. V. cap. 1. 2.

Lucio Domitio, Ap. Claudio Consulibus, discedens ab hibernis Caesar in Italiam, ut quotannis facere consueverat, legatis *imperat*, quos legionibus praefecerat, uti quam plurimas possent, hieme naves aedificandas veteresque reficiendas curarent: earum modum formamque *demonstrat*. — — Ea quae sunt usui ad armandas naves, ex Hispania apportari *jubet*. Ipse conventibus Galliae citerioris peractis, in Illyricum *proficiscitur* quod a Pirustis finitimam provinciae partem incursionibus vastari audiebat. Eo

---

*) Dieſes einzelne Perfectum unter ſo vielen Praesentibus iſt allerdings auffallend.

cum venisset, civitatibus milites *imperat*; certumque in locum convenire *jubet*. Qua re nuntiata Pirustae legatos ad eum *mittunt*, qui doceant, nihil earum rerum publico factum consilio; seque paratos esse *demonstrant*, omnibus rationibus de injuriis satisfacere. Accepta oratione eorum, Caesar obsides *imperat*, eosque ad certam diem adduci *jubet*. — — His confectis rebus, conventibusque peractis, in citeriorem Galliam *revertitur*, atque inde ad exercitum *proficiscitur*. Eo cum venisset, circuitis omnibus hibernis, singulari militum studio, in summa rerum omnium inopia, circiter sexcentas naves invenit instructas neque multum abesse ab eo, quin paucis diebus deduci possent. Collaudatis militibus, atque iis qui negotio praefuerant, quid fieri velit, *ostendit*; atque omnes ad portum Itium convenire *jubet*. Huic rei quod satis esse visum est militum, relinquit: ipse cum legionibus quatuor in fines Trevirorum proficiscitur, quod hi neque ad concilia veniebant, neque imperio parebant, Germanosque transrhenanos sollicitare dicebantur.

Auch Livius braucht auf ähnliche Art das Präſens oft für ein nur kurzes Ereigniß.

Livius. II. cap. 22.

Latini comprehensos Volscorum legatos Romam duxere, indicatumque est, Volscos Hernicosque parare bellum Romanis. Relata re ad Senatum, adeo fuit gratum Patribus, ut et captivorum sex millia Latinis remitterent, et de foedere, quod prope in

perpetuum negatum *fuerat*, rem ad novos magistratus rejicerent.

Enimvero tum Latini gaudere *) facto, pacis auctores in ingenti gloria esse. Coronam auream Iovi donum in Capitolium *mittunt*. Cum legatis donoque, qui captivorum remissi ad suos fuerant, magna circumfusa multitudo *venit*. *Pergunt* domos eorum, apud quem quisque servierant; gratias *agunt*, liberaliter habiti cultique in calamitate sua: inde hospitia *jungunt*. Numquam alias ante publice privatimque Latinum nomen Romano imperio conjunctius fuit.

---

id. II. cap. 56.

Rudis in militari homine (Laetorio, tribuno plebis) lingua non suppetebat **) libertati animoque. Itaque deficiente oratione: „quandoquidem non „tam facile loquor, inquit, quam quod locutus sum, „praesto: crastino die adeste; ego hic aut in con„spectu vestro moriar, aut perferam legem.“ —

Occupant tribuni templum postero die: consules nobilitasque ad impediendam legem in concione *consistunt*. Submoveri Laetorius *jubet*, praeterquam qui suffragia ineant. Adolescentes nobiles stabant,

---

*) gaudere, und esse, die Infinitivi historici.

**) Die Ungeübtheit im Reden hinderte den Lätorius, seinem freiem Muthe in Worten Genüge zu leisten.

nihil cedentes viatori. Tum ex his prehendi quosdam Laetorius *jubet*.

Consul Appius negare *), jus esse tribuno in quemquam, nisi in plebejum. Non enim populi, sed plebis **) eum magistratum esse; nec illum ***) ipsum submovere pro imperio posse more majorum, quia ita dicatur: si vobis videtur, discedite Quirites †). Facile et contemptim, de jure disserendo, Laetorium perturbare poterat.

Ardens igitur tribunus, viatorem *mittit* ad consulem; — consul lictorem ad tribunum: „privatum „esse *clamitans*, sine imperio, sine magistratu;“ —

---

*) Infinitivus historicus.

**) Die ganze Römische Bürgerschaft, populus, bestand bekanntlich aus Patriciern und dem plebs.

***) wie schon bemerkt, wohl besser se ipsum.

†) Es war richtig, daß die Volkstribunen nur plebis magistratus waren; — aber unrichtig, daß sie deswegen die Patricier nicht da sollten vertreiben dürfen, wo diese sie in ihren und der *plebs* Geschäften hinderten; — — eben so mochte der Consul selbst wohl eine gesetzmäßige Versammlung (z. B. den Senat, die Comitien) nicht willkührlich zerstreuen dürfen; — aber hier hatten eben die Patricier von Rechtswegen gar nichts zu thun. — Aber den in Rednerkünsten unbewanderten Lätorius konnte der Consul, wie zum Hohn (contemtim) hiemit leicht zum Verstummen (turbare) bringen, nur in der Hauptsache ließ sich dieser darum nicht irre machen.

violatusque esset tribunus, ni et concio omnis atrox coorta pro tribuno in consulem esset, et concursus hominum in forum ex tota urbe concitatae multitudinis factus.

Oft trifft dieſer Gebrauch des Präſentis nahe zuſammen mit demjenigen des Imperfecti, wo man ein Perfectum durch Imperfecta weiter ausführt; — nur daß die Präſentia nicht ſowohl Entwicklungen des allgemeinen Perfecti, als Fortführungen des einzelnen ſind.

Livius. II. c. 22.

Hac ira consules in Volscum agrum legiones duxere. Volscos — — inopinata res *perculit:* armorum immemores *dant* obsides trecentos, principum liberos. Ita sine certamine inde abductae legiones.

Nec ita multo post Volscis levatis metu, suum *rediit* ingenium: rursus occultum *parant* bellum; Hernicis societatem armorum assumptis. Legatos quoque ad sollicitandum Latium passim *dimittunt.* Sed Latini — — comprehensos legatos Romam duxere.

Anmerk. Bei jenem Gebrauche des Präſentis für einzelne Kriegsereigniſſe, iſt dennoch zu bemerken, daß die eigentlichen Treffen und beſonders die Hauptſchlachten dennoch nicht in Praesentibus erzählt werden, ſo ſehr hier auch der Begriff der Einheit vorhanden iſt; — ſondern nur in Perfectis: ſo ſehr ſcheint das

Perfectum dem Römer das eigentliche (gewichtiger —) Thaten *tempus* geweſen zu ſeyn.

So findet man es bei den drei Hauptſchlachten Cäſars im ganzen Galliſchen Kriege: gegen die Helvetier, (I. cap. 24. sqq.) gegen die Germanen (I. cap. 51. sqq.) und gegen die Belgier (die ausführlichſte, II. cap. 23. sqq.)

So erzählt auch Livius häufigſt einzelne kleine Gefechte in Praesentibus; — aber Hauptſchlachten werden in Perfectis ausgeführt: ſo die Schlacht an See Regillus (II. cap. 19) ſo die Schlacht wider die Latiner (Buch VIII. cap. 9. 10.)

Sehr unbeſtimmt iſt denn der Gebrauch einzelner Präſentia zwiſchen vielen Perfectis und hängt faſt allein vom Geſchmacke des Autors ab.

Livius. II. cap. 53.

Vejens bellum exortum, quibus Sabini arma conjunxerant. P. Valerius consul accitis Latinorum Hernicorumque auxiliis, cum exercitu Vejos missus, castra Sabina, quae pro moenibus sociorum locata erant, confestim *aggreditur:* tantamque trepidationem *injecit*, ut dum dispersi alii alio manipulatim excurrunt ad arcendam hostium vim, ea porta, cui signa primum intulerat, caperetur. Intra vallum deinde caedes magis quam praelium esse *) Tumultus

---

*) Infinitivus historicus.

e castris et in urbem *penetrat*; tanquam Vejis captis, ita pavide ad arma *currunt*. Pars Sabinis *eunt* auxilio, pars Romanos toto impetu intentos in castra *adoriuntur*. Paulisper aversi turbatique sunt *): deinde et ipsi, utroque versis signis *resistunt*; et eques ab consule immissus Tuscos *fundit fugat*que. Eademque hora duo exercitus, duaeque potententissimae et maximae finitimae gentes superatae sunt.

Ovidii Metamorphoses. VIII. v. 626. sqq.

Haud procul hinc stagnum est, tellus habitabilis olim,
nunc celebres mergis fulicisque palustribus undae.
Iuppiter huc specie mortalis, cumque parente
venit Atlantiades positis caducifer alis.
Mille domos adiere, locum requiemque petentes;
mille domus clausere ferae; tamen una recepit,
parva quidem, stipulis et canna tecta palustri.
Sed pia Baucis anus, pariliquc aetate Philemon,
illa sunt annis juncti juvenilibus, illa
consenuere casa; paupertatemque ferendo
effecere levem; nec iniqua mente ferendam.
Nec refert, dominos illic famulosne requiras:
tota domus duo sunt: iidem parentque jubentque.
Ergo ubi coelicolae parvos tetigere penates,

---

*) sc. Romani. — Das Perfectum wohl, um die Wendung der Sache nachzuahmen.

summissoque humiles *intrarunt* vertice postes:
membra senex posito *jussit* relevare sedili,
quod super injecit textum rude sedula Baucis.
Inde foco tepidum cinerem *dimovit* et ignes
suscitat hesternos, foliisque et cortice sicco
nutrit et ad flammas anima perducit anili,
multifidasque faces, ramaliaque arida tecto
detulit et *minuit*, parvoque *admovit* aheno:
quodque suus conjux riguo collegerat horto,
truncat olus foliis: furca levat ille bicorni
sordida terga suis, nigro pendentia tigno;
servatoque diu resecat de tergo partem
exiguam *), sectamque domat ferventibus undis.
Interea medias fallunt sermonibus horas,
sentirique moram prohibent. Erat alveus illic
fagineus, dura clavo suspensus ab ansa:
is tepidis impletur aquis, artusque fovendos
accipit. In medio torus est de mollibus ulvis
impositus lecto, sponda pedibusque salignis:
vestibus hunc velant, quas non nisi tempore festo
sternere consuerant: sed et haec vilisque vetusque
vestis erat, lecto non indignanda saligno.
Accubuere **) dei. Mensam succincta tremensque
ponit anus; mensae sed erat pes tertius impar,

---

*) Eine Schilderung, wie man sie buchstäblich auf eine Bauerhütte bei uns anwenden könnte. —

**) Bisher hatten sie gesessen —

testa parem fecit. Quae *) postquam subdita clivum
sustulit; aequatam menta extersere virenti.
Ponitur hic bicolor sincerae bacca **) Minervae,
conditaque in liquida corna autumnalia fece;
intybaque et radix, et lactis massa coacti;
ovaque non acri leviter versata favilla:
omnia fictilibus ***). Post haec caelatus eodem
sistitur argento crater, fabricataque fago
pocula, quae cava sunt flaventibus illita ceris.
Parva †) mora est: epulasque foci misere calentes,
nec longae rursus referuntur vina senectae ††)
dantque locum mensis paulum seducta secundis.
Hic nux, hic mista est rugosis carica palmis,
prunaque et in patulis redolentia mala canistris
et de purpureis collectae vitibus uvae;
candidus in medio favus est: super omnia vultus
accessere boni, nec iners, pauperque voluntas.
Interea quoties haustum cratera repleri
sponte sua, per seque vident succrescere vina:

*) sc. testa, — als die Schiefe gehoben war —

**) Die Olive —

***) sc. vassisibus, in irdenem Geschirr.

†) Erst wurde der Tisch gedeckt, dann dauerte es einen Augenblick und die Speisen wurden aufgetragen.

††) vina non longae senectae; — (eademque) paulum seducta dant — —

attoniti novitate pavent, manibusque supinis
concipiunt Baucis preces, timidusque Philemon
et veniam dapibus, nullisque paratibus orant. etc.

Virgil erzählt in seiner Aeneide fast vorzugsweise im Präsente — vielleicht um lebendiger zu malen — und braucht dann wohl Perfecta, um die ganz einfachen Handlungen anzugeben: dagegen die Präsentia gleichsam actus continuatos bezeichnen.

Aeneidos. I. v. 158. sqq.

Tum cunctus pelagi cecidit fragor *), aequora postquam
prospiciens genitor, coeloque invectus aperto,
flectit equos, curruque volans dat lora secundo.
Defessi Aeneadae, quae proxima littora, cursu
contendunt petere, et Libyae vertuntur ad oras.
Est in secessu longo locus: insula portum
efficit objectu laterum, quibus omnis ab alto
frangitur inque sinus scindit sese unda reductos. —

— —

Huc, septem Aeneas collectis navibus omni
ex numero, subit: ac magno telluris amore
egressi, optata potiuntur Troes arena,
et sale tabentes artus in littore ponunt.
Ac primum silicis scintillam *excudit* Achates

*) es war vorher ein heftiger Sturm gewesen; — — genitor, i. e. Neptunus —

*suscepit*que ignem foliis atque arida circum
nutrimenta *dedit*, *rapit*que in fomite flammam.
Tum Cererem corruptam undis, Cerealiaque arma
expediunt, fessi rerum: frugesque receptas
et torrere parant flammis et frangere saxo.
Aeneas scopulum interea conscendit et omnem
prospectum longe pelago petit, Anthea si qua
jactatum vento videat, Phrygiasque biremes
aut Capyn aut celsis in puppibus arma Caici.
Navim in conspectu nullam, tres littore cervos
prospicit errantes: hos tota armenta sequuntur
a tergo, et longum per valles pascitur agmen.
Constitit *) hic: arcumque manu celeresque sagittas
corripuit, fidus quae tela gerebat Achates.
Ductoresque ipsos primum, capita alta ferentes
cornibus arboreis, sternit: tum vulgus et omnem
miscet agens telis nemora inter frondea turbam;
nec prius absistit, quam septem ingentia victor
corpora fundat humi, et numerum cum navibus aequet.
Hinc portum petit et socios partitur in omnes etc.

3. Endlich gehört zu dieser Erweiterung des historischen Stils auch noch der Gebrauch des Präsentis Infinitivi als eines temporis finiti praeteriti; — doch ist dieser Gebrauch selten und findet nur statt, wo die Erzählung recht lebhaft werden soll; wo die Umstände sich drängen, die Leidenschaften steigen; oder auch wohl, wo der Autor eine Schilderung recht anschaulich machen will.

*) Er hielt inne in seinem Gehen: eine einmalige Handlung; —

Anmerk. Man findet bei diesen Infinitivis das Subject im Nominativ;

z. B. Livius III. cap. 11. Accus*ator pati* reum ruere etc.

Caesar, de bello Gall. III. c. 4. *Nostri* primo fortiter *repugnare*.

Es scheint also, daß dem Römer bei dieser paradoxen Construction die Idee vorgeschwebt habe, wie der Erzählende aus Fülle des Eifers mit verbis infinitivis anfange, in der Absicht am Ende ein passendes finitum hinzuzusetzen; — dann aber, indem er sich von den Zuhörern schon verstanden sieht und gleichsam ihrer Theilnahme schon gewiß geworden ist, es vergißt oder unnöthig findet, noch Weiteres hinzuzusetzen, um so mehr da ein solcher Contrast in den Hörern die erregte (ästhetische) Rührung noch verstärkt, wie durch eine Pause. — Die grammatisch richtigen Erklärungen: videntur, visi sunt, coepere (oder dergleichen singulares) möchte stilistisch wohl zu prosaisch und matt seyn.

Beispiele.

Livius. II. cap. 23.

Ad haec *) visa auditaque clamor ingens oritur; —— multis passim agminibus per omnes vias cum clamore in forum curritur. Magno cum periculo suo, qui forte Patrum in foro erant, in eam turbam inciderunt; nec manibus temperatum foret, ni propere consules ad comprimendam seditionem intervenissent. In eos multitudo versa *ostentare* vincula sua deformitatemque aliam; haec se meritos *dicere*, exprobrantes suam, quisque alius alibi militiam; *postulare* multo minaciter magis, quam suppliciter, ut Senatum vocarent; — curiamque ipsi, futuri arbitri moderatoresque publici consilii, circumsistunt.

---

id. III. cap. 11.

Hoc duce **) saepe pulsi foro tribuni, fusa ac fugata plebs est. Qui obvius fuerat, mulcatus nudatusque abibat: ut satis appareret, si sic agi liceret, victam legem ***) esse. Tum prope jam perculsis aliis tribunis, A. Virginius Caesoni capitis

---

*) Einem auffallenden Beispiele von der Grausamkeit der Patricischen Creditoren gegen ihre gefesselten Schuldner.

**) nemlich Cäso Quintius, und zwar der Patricischen Jugend.

***) sc. Terentillam, daß Gesetze (die nachherigen 12 Tafeln) sollten entworfen werden.

diem dicit. Atrox ingenium incenderat eo magis, quam conterruerat: eo acrius *obstare* legi, *agitare* plebem, tribunos velut justo *persequi* bello. Accusator *pati* reum ruere, invidiaeque flammam ac materiam criminibus suis suggerere; legem interim non tam ad spem perferendi, quam ad lacessendam Caesonis temeritatem *ferre*. Ibi multa, saepe ab juventute inconsulte, dicta factaque, in unius Caesonis suspectum incidunt *) ingenium: tamen legi resistebatur.

Caesar, de bello Gall. III. cap. 3. fin. sq.

Cum jam omnia fere superiora loca multitudine armatorum completa conspicerentur, neque subsidio veniri neque commeatus supportari possent; prope jam desperata salute, nonnullae hujusmodi sententiae dicebantur, ut impedimentis relictis, eruptione facta, ad salutem contenderent. Majori tamen parti placuit, hoc reservato ad extremum consilio, interim rei eventum experiri et castra defendere.

Brevi spatio interjecto, vix ut his rebus, quas constituissent, collocandis atque administrandis tempus daretur, hostes ex omnibus partibus, signo dato, *decurrere*, lapides gaesaque in vallum conjicere: nostri primo, integris viribus, fortiter *repugnare*, neque ullum frustra telum ex loco superiore *mittere*; ut quaeque pars castrorum, nudata defen-

---

*) fielen alle dem einmal verdächtigen Character des Cäso zur Last.

soribus, premi videbatur, eo *occurrere* et auxilium *ferre*; sed hoc *superari*, quod diuturnitate pugnae hostes defessi, proelio excedebant, alii integris viribus succedebant; quarum rerum a nostris, propter paucitatem fieri nil poterat. — —

Sallustii bellum Catilinarium.

Ea cum Ciceroni nunciarentur, ancipiti malo permotus, quod neque urbem ab insidiis privato consilio longius tueri poterat, neque exercitus Manlii quantus aut quo consilio foret, satis compertum habebat: rem ad Senatum refert, jam antea vulgi rumoribus exagitatum. Itaque, quod plerumque in atroci negotio solet, Senatus decrevit, darent operam consules, ne quid respublica detrimenti caperet. Ea potestas per Senatum, more Romano, magistratui maxima permittitur: exercitum parare, bellum gerere, coercere omnibus modis socios atque cives; domi militiaeque imperium atque judicium summum habere. Post paucos dies L. Senius Senator in Senatu litteras recitavit, in quibus scriptum erat, C. Mallium arma cepisse; — simul, id quod in tali re solet, alii portenta atque prodigia nunciabant; alii, conventus fieri, arma portari Capuae atque in Apulia servile bellum moveri. — — Ad hoc Senatus decrevit, ut si quis indicasset de conjuratione, praemium daretur; uti familiae gladiatoriae in municipia distribuerentur; ut Romae per totam urbem vigiliae haberentur eisque minores magistratus praeessent.

Quibus rebus permota civitas atque immutata facies urbis erat: ex summa laetitia atque lascivia, quas diuturna quies pepererat, repente omnes tristitia invasit. *Festinare, trepidare*, neque loco, neque homini satis *credere*, neque bellum *gerere*, neque pacem *habere:* suo quisque metu pericula *metiri*. Ad hoc mulieres, quibus pro reipublicae magnitudine belli timor insolitus incesserat, *afflictare* sese, manus supplices ad coelum *tendere*, *miserari* parvos liberos, *rogitare*, omnia *pavere*, superbia atque deliciis omissis, sibi patriaeque *diffidere*.

At Catilinae crudelis animus eadem illa movebat, tametsi praesidia parabantur. — — —

Um nun noch anſchaulicher dieſe verſchiedenen Arten des Styls kennen zu lernen, — müßte man weitläuftigere Erzählungen, in denen mehrere derſelben verbunden und abwechſelnd vorkommen, durchgehen.

Dergleichen ſind z. B.

Ovidii Metamorph. IV. v. 55 — 165. (Pyramus und Thisbe).

Virgilii Aeneid. II. v. 57 — 145.

Livii. II. c. 22 — 33. (Veranlaſſung der Volkstribunen).

ib. c. 54 — 58. init. (Die Volkstribunen werden in comitiis *tributis* erwählt.)

id. III. c. 9 — 21. (Streit wegen der lex Terentilla)

ib. c. 31 — 59. (Geschichte der Decemvirn, insbesondere auch der Virginia)

Caesar de bello Gallico. I. c. 21 — 28. (Die Schlacht gegen die Helvetier.)

ib. c. 33 — 35. (Der Zug und die Schlacht gegen den Ariovist.)

id. ib. II. c. 16 — 29. (Schlacht wider die Servier.)

id. ib. IV. c. 20 — 36. (Die erste Expedition nach Brittanien.)

Ueber

die wahrscheinlich richtigste

Aussprache

der

Griechischen Vocale.

Wenn schon der Gegenstand dieses Aufsatzes bisher unter den größten Philologen nicht ausgemacht ist, und daher ein Versuch der Art verwegen scheinen könnte, so hat doch der Verfasser ihn den Gelehrteren vorzulegen gewagt, weil in einer nicht gar verwickelten, noch sehr tiefe Kenntnisse fordernden Sache oft der einfache Blick des Unbefangenen auch Manches richtig zu entdecken vermag. —

Der Verfasser hat alles kurz aber klar und mit einfachen Gründen darzustellen gesucht; — tiefere Forscher werden den Gegenstand weitläuftiger zu verfolgen und die Gründe tiefer zu untersuchen wissen.

Ueber die wahrscheinlich richtigste Aussprache der Griechischen Vocale.

Man wirft denjenigen, welche dem Reuchlin in der Aussprache des Griechischen folgen, vor, daß sie so viele i Laute in dieser ihrer Aussprache haben: man nennt sie wohl scherzweise Itaner.

Dennoch kann man auch die Erasmische Aussprache nicht von dem Vorwurfe freisprechen, daß sie mehreren verschiedenartigen Bezeichnungen einerlei Aussprache beilegt; insbesondere werden nach derselben αι und ει, so wie οι und ευ auf gleiche Weise ausgesprochen.

Wir finden nun freilich auch in unserer Deutschen Sprache dergleichen unnöthige Doppelzeichen, insbesondere bei denselben beiden Lauten: ai und ei, so wie eu und äu. — Man muß aber be-

denken, daß wir Deutsche *) unser ganzes Alphabet schon vollständig, von Fremden bekommen haben und daß bei der Anpassung desselben auf Deutsche Laute ungeprüftes Meinen und Willkühr aller Art statt fand; — denn theils erhielt der Deutsche Mönch die Aussprache der fremden Buchstaben nur durch eine Menge Zwischenhände, so zu sagen; — theils ging die Willkühr so weit, daß man bekanntlich die Deutschen Endungen sogar latinisirte; und das Geständniß der ersten Schriftsteller ist bekannt: es wollen sich die (roh genannten) Deutschen Laute zum Theil gar nicht durch die Lateinischen Zeichen (N. B. also, wenn diese ihren eigenthümlichen Laut behalten sollten) ausdrücken lassen; — als dann aber das Bedürfniß doch diese Bezeichnung einmal zugelassen hatte, mußte der ursprünglich Römische Laut leicht unbekannt und etwas verändert werden. Indem so Unwissenheit, Irrthum und Unzureichenheit zusammenwirkten, läßt es sich leicht erklären, wenn unter den Schriftstellern Deutschlands sich eine ziemlich verschiedenartige und unbestimmte Schreibart (Orthographie) bildete; — und aus der Allgemeinheit dieser Unbe-

*) Im Englischen und Französischen ist diese Vielartigkeit des Zeichens für einen Laut noch viel größer; hier erklärt sie sich aber sehr leicht aus dem Bestreben, die Etymologie bei der veränderten Aussprache wenigstens in der Orthographie beizubehalten.

stimmtheit erklärt es sich, warum man auch später, als man zu sichten und festzusetzen begann, doch die allgemein gewordnen Unregelmäßigkeiten und Doppelzeichen beibehalten mußte; letztere insbesondre, wenn sie jedes gleich viel für sich hatten. — Wir behalten sie ja auch noch jetzt immer bei!

Ganz anders aber war es mit der Entstehung und Ausbildung der Buchstabenschrift bei den Griechen. Diese erhielten ihr Alphabet ursprünglich freilich auch nur von einer fremden Nation; aber theils bestand dasselbe anfangs nur aus 17 Buchstaben: so daß eher ein Doppel-Laut der Zeichen, als ein Doppel-Zeichen der Laute da seyn konnte; — theils bestanden auch wahrscheinlich diese Buchstaben in lauter Consonanten oder doch nur gedehnten Vocalen, wie die Alphabete der Juden und übrigen Morgenländer es noch thun.

So haben also die Griechen selbst die Mühe übernehmen müssen, für diejenigen Laute, welche in dem ihnen ursprünglich überlieferten Alphabete gar keine oder keine besondern Zeichen hatten, neue Zeichen zu erfinden. Eine solche Erfindung ist aber immer schwierig; die Anwendung derselben ist es noch mehr: denn da der Zweck der Schrift ist, ohne mündliche Erklärung verstanden zu werden: wie soll dieses bei unbekannten Zeichen geschehen? Der Erfinder mußte also erst vielen Personen mündlich dieses Zeichen bekannt machen:

— und um allgemein angenommen zu werden, mußte das neue Zeichen auch von der Mehrzahl für nöthig gehalten werden, um sich damit zu belästigen. — Wissen wir doch auch aus vielen Beispielen, wie schwer es hält oder gar unthunlich ist, auch nur eine geringe Veränderung in der Schrift durchzusetzen. Billig sollten wir Deutsche wohl jene Doppelzeichen abschaffen, billig statt des sch ein einfaches Zeichen haben; kleinere Unregelmäßigkeiten zu geschweigen: aber wird es geschehen? Und konnte selbst der Kaiser Claudius bei seinen Römern die doch sehr nöthige Unterscheidung des w und u, des i und j einführen?

Es läßt sich also wohl mit Fug annehmen, daß die frühesten Griechischen Schriftsteller nicht mehr Zeichen werden erfunden haben, und nicht mehrere werden haben einführen können, als sich unumgänglich nöthig fanden, um verschiedenartige Laute auch durch verschiedene Zeichen anzudeuten. — Man darf daher denn auch wohl behaupten, daß in einer richtigen Aussprache Griechischer Schrift jede verschiedenartige Bezeichnung auch eine andere Aussprache haben müsse.

Ebenfalls erscheint es ganz natürlich, ja fast nothwendig, daß, wenn man bisher nicht eigends bezeichnete Laute, durch Zusammenstellung mehrerer einfachen Zeichen anzudeuten suchte (Diphthongen) — (und man gerieth ohne Zweifel leicht hierauf, sowohl durch Aehnlichkeit der Laute, als durch leichtere Verständlichkeit dieser Bezeichnung im Gegensatz ganz neuer Zeichen) — man eine möglichst natürliche Verschmelzung der Laute zweier schon vorhandner Zeichen aufsuchte; — so findet man, daß bei einiger Uebung ein a, i schnell hinter einander, obgleich getrennt, ausgesprochen, sich immer mehr dem einfachen Laute unsers Diphthongs ai nähert; — eben so wird man es finden bei der Griechischen und Dänischen Bezeichnung οι, wo wir Deutsche sehr unpassend eu oder äu gebrauchen; — eben so bei dem Griechischen, Lateinischen und Deutschen au.

Gegen die angegebnen beiden Haupt-Grundsätze fehlt die Erasmische Aussprache; — gegen den ersten durch Gleichsetzung des αι und ει, des οι und ευ; — des ο und ω —; gegen den letzten durch ihre Aussprache des ει und ευ. —

Solche Fehler in Ausdeutung der Laute einer fremden Schrift sind freilich oft unvermeidlich wenn der Deutende gar keine Kunde, gar keine Vorstellung von dem bezeichneten Laute haben kann. Wie will z. B. der Deutsche die Aussprache des Englischen *th* errathen, dergleichen Laut sein Ohr nie vernommen hat; — wie den des Dänischen aa? — Bekanntlich ist ja noch jetzt die Aussprache des *th*, ϑ, ein Räthsel; — aber nur weil es uns historisch als unbezeichenbar durch Lateinische Laute mitge-

theilt ist; — sonst hätte wahrscheinlich die wiederhergestellte Litteratur mit voller Zuversichtlichkeit ein t o. d. gl. daraus gemacht.

Es ist also also unmöglich, daß bei einfachen Zeichen eine fremde Nation den richtigen Laut derselben auch nur errathe, wenn in ihrer eignen Sprache derselbe sich nicht findet. In dieser Hinsicht ist es daher sehr vortheilhaft, mehrere lebende Sprachen lebendig zu kennen: weil häufig in einer Sprache sich Laute finden, die der anderen fehlen.

Bei zusammengesetzten Zeichen wird sich dagegen der wahre Laut auch von einer fremden Nation leicht finden lassen, wenn die einfachen Zeichen dieser Zusammensetzung bekannt sind, und man annehmen darf, daß die Zusammensetzung natürlich und folgerecht sey.

Auf solche Art ließe sich denn auch vielleicht über die wahre Aussprache einiger Griechischen (und theils Römischen) Vocale etwas Richtigeres ausmachen.

---

§. 1.

Wir finden für den einfachen Laut des Deutschen o im Griechischen zwei verschiedene Bezeichnungen unter den Namen: omicron und omega angegeben; und man erklärt sich diese doppelte Bezeichnung durch Unterscheidung eines kurzen und gedehnten Lautes, wie es schon die Namen andeuten (o parvum, o magnum).

Diese Erklärung hält aber nicht lange Stich. Es ist bekannt, daß auch das omicron häufigst lang vorkommt; — da wäre es denn doch völlig ungereimt — (was man den Griechen zur Last zu legen, sich doch wohl entsehen wird) — beim Daseyn eines eignen Zeichens für den gedehnten Laut, doch das allgemeine Zeichen des kurzen Lautes auf jenen zu übertragen, und damit das andre Zeichen überflüssig und das omicron wieder zweideutig zu machen. — Auch die streng geschiedene Orthographie beider Zeichen deutet schon mit großer Wahrscheinlichkeit auf eine wesentliche Verschiedenheit der Laute hin.

Der Deutsche findet freilich nirgends in seiner Sprache eine Spur davon, wie er nur eine solche Verschiedenheit denken solle; — aber im Dänischen findet sich die scharfe Unterscheidung zwischen o und aa, und in der Verwirrung der Englischen Orthographie derselbe Laut unter der sehr guten Bezeichnung *oa* zu dessen Aussprache die Grammatiker dem Deutschen die passende Regel geben: sich zu gewöhnen, ein o und a schnell hinter einander auszusprechen und aufzumerken, welcher einfache Laut sich diesem möglichst nähern möge.

Daß nun dieses Dänische aa (Schwedisch å) das wahre omega seyn möge, wird dadurch noch wahrscheinlicher, daß auch dieser Dänische Laut nur lang oder richtiger: nur gedehnt seyn kann; (wie unsere Diphthonge ai, eu, au) wor-

aus sich denn das *jota subscriptum* erklärt: nemlich neben einem solchen gedehnten Vocal läßt sich, soll er anders seine Natur behalten, auch nur ein kurzer unmöglich mit aussprechen (versteht sich als Diphthong in Einer Silbe)! so deutete man in der Schrift doch die Etymologie an.

---

§. 2.

Die Aussprache des etha, η, als i ist gewiß unrichtig; — die Erasmische Aussprache als *e* hat dagegen alles für sich: insbesondere die beständig gleichförmige Uebertragung desselben in Lateinische Schrift durch ein *e*.

Daß aber dieses Lateinische *e* doch nicht die genaue Aussprache des etha gewesen ist, sondern das Deutsche ä, darf nicht befremden, wenn man die Armuth der Lateinischen Schrift an Vocalbezeichnungen bedenkt, und dabei annimmt, wie es nachher soll gezeigt werden, daß das Lateinische *ae* nicht den Laut unseres Deutschen ä hatte.

---

§. 3.

Die Aussprache des *ai* wie unser Deutsches ai hat die Natürlichkeit und die historische Spur im allgemein bekannten Kaiser für sich: — es scheint ihr nur die Lateinische Uebertragung in *ae* zu widersprechen, welches wir bekanntlich wie das Deutsche ä aussprechen.

Es ist daher nöthig, hier die Aussprache der Lateinischen Diphthongen etwas näher zu erörtern.

---

§. 4.

Die Lateinische Schrift hat ursprünglich nur drei Diphthongen: *ae*, *oe* und *au*. Diese lauten in der gewöhnlichen Aussprache wie unser Deutsches ä, ö und au.

Aus der Römischen Schrift selbst läßt sich kein Grund hiegegen hernehmen: diese drei Deutschen Laute haben sonst keine Bezeichnung in derselben, so daß also keine Doppel-Bezeichnung da ist; — und wenn durch jene Aussprache der Lateinischen Sprache die Deutschen Laute von ai und eu abgesprochen werden: so könnte es gleichgültig scheinen, ob in der Lateinischen Sprache ein ä und ö, oder ein ai und eu gefehlt haben mögen.

Um so mehr ist denn gegen diese gewöhnliche Aussprache der Lateinischen beiden Diphthongen *ae* und *oe* theils die Analogie des Griechischen, theils das Bedürfniß der Römischen Sprache.

Es ist wahr, daß in der Französischen Sprache unsere Deutschen Diphthongen: ai, au und eu gänzlich fehlen; — und daß sie in der Plattdeutschen Mundart viel seltner sind. So könnten sie denn auch vielleicht in der Lateinischen Sprache ganz gefehlt haben.

Hiegegen streitet denn aber besonders die gleichförmige Uebertragung der Griechischen Diphthonge αι und οι in die Lateinischen ae und oe. — Hätten nun auch αι und ae dem Deutschen á im Laute entsprochen; — so hat doch noch niemand behaupten wollen, daß οι wie das Deutsche ó, oder oe wie das Deutsche ú (nach der Reuchlinischen Aussprache von οι) sey ausgesprochen worden. Wären aber die Laute von οι und oe wirklich verschieden gewesen, so würden die Römer ohne Zweifel auch eine andere Uebertragung als oe gewählt haben, nemlich oi, das ihnen eben so nahe lag, wie eu für das Griechische ευ.

Diese Gründe machen es fast ungereimt, für die ursprüngliche Aussprache des Lateinischen *oe*, die unseres Deutschen ó gelten zu lassen; — sie bestärken dagegen die Annahme unsers Deutschen eu für dasselbe. — Nimmt man aber diese Aussprache für oe an, so muß man nach der strengsten Analogie für *ae* auch die des Griechischen αι, wie unseres Deutschen ai zugeben.

Diese Aussprache hat auch die Natürlichkeit ganz für sich. Wahrscheinlich sprachen die Römer ihr *e* etwas heller aus als wir (daher sie auch das etha in ein e übertragen konnten); und so fällt, da in jenen Diphthongen das letzte Zeichen ganz kurz seyn soll, um so mehr ein ai und ae zusammen; — hiezu kommt noch, daß die Lateiner viele kurze Silben auf e, aber fast nur lange auf i haben. — Daß aber besonders

die Griechischen Bezeichnungen αι und οι mit den Deutschen Lauten á und ó fast gar nichts Aehnliches haben, liegt am Tage.

Nimmt man demnach die Aussprache des Lateinischen ae und oe, wie das Deutsche ai und eu an: so würde andererseits in der Römischen Schrift — (damit nicht nothwendig in der Sprache) unser Deutsches á und ó ganz gefehlt haben.

Daß für á keine eigne Lateinische Bezeichnung vorhanden gewesen sey, wird man einräumen müssen, sobald man die Aussprache des Griechischen etha, wie unser Deutsches á zugiebt, und dabei bedenkt, daß die Lateiner dieses y doch nicht durch ae, sondern durch e wiedergeben. Durch letzteres wird es denn zugleich wahrscheinlich, daß der Römer, dem Schrift in der früheren Zeit überhaupt wenig galt, bei seiner Armuth an Vocal-Zeichen das Deutsche e und á unter Ein Zeichen begriffen habe; — thut dasselbe doch unsere eigne Rechtschreibung so vielfach.

Daß aber unser eigentliches ó dem Römer wahrscheinlich auch als Laut gefehlt habe, wird nachher wahrscheinlich werden.

---

§. 5.

Gibt man das Vorige zu, so wird man auch die Erasmische Aussprache des Griechischen οι und

αυ, wie unser Deutsches eu und au nicht mehr zweifelhaft finden.

---

§. 6.

Die Reuchlinische Aussprache des ευ und αυ wie unser Deutsches eiv und aiw wird fast gänzlich widerlegt durch die gleichförmige Bezeichnung dieser Diphthonge im Lateinischen durch *eu* und *au*, welches freilich im Lateinischen von, des Griechischen Unkundigen in euangelium und euan so, wie es Reuchlin will, mag ausgesprochen seyn; — (wegen des Doppel-Lautes des Lateinischen u) — welches aber unmöglich so kann gelautet haben in: naumachia, thesaurus, centaurus, Euboea, Euxinus, Europa.

Aber auch die Erasmische Aussprache des ευ hat die große Schwierigkeit wider sich, daß dadurch zwei ganz verschiedenartige Bezeichnungen (οι und ευ) für denselben Laut angenommen werden. — Dazu kommt noch, daß in dieser letztern Zusammensetzung ευ, nicht die mindeste Aehnlichkeit mit dem zu bezeichnenden Laute liegt; — so daß man auch die Erasmische Aussprache dieses Diphthongs fast mit Gewißheit für unrichtig erklären kann. Aber welche ist denn die rechte?

Man darf vorerst nur eine Uebersicht der übrigen Griechischen Vocaltöne vornehmen, und sehen, welche etwa noch fehlen können.

Sie sind: α, ε, ι, ο, ου, ω

diesen entsprechen im Deutschen	a,	e,	i,	o,	u,	Dän. aa,

ferner:	η	υ,	αι,	οι,	αυ,	ει
bedeutend	á	ü,	ai,	eu,	au,	ai nach dem Erasm.

Hier zeigt sich sogleich das Deutsche ó als mangelnd und es läßt sich bei dem Vocal-Reichthum der Griechischen Sprache vermuthen, daß dieser wesentlich verschiedene Vocal-Laut nicht fehlen, viel weniger durch eine ganz überflüssige Doppelbezeichnung aus der Schrift werde verdrängt seyn. — Es kommt also darauf an, zu untersuchen, ob wohl dieser Laut natürlich durch jene Bezeichnung ευ kann angedeutet werden? — Der erste Anblick scheint ganz dagegen, und als Zusammensetzung ist die Bezeichnung durchaus unnatürlich; — aber nicht als Gegen- und Zwischensetzung.

Man hat aber in mehreren Sprachen dergleichen Bezeichnungen. Im Englischen wird das Dänische aa durch *oa* ausgedrückt (im Schwedischen durch å) anzudeuten, daß der dazu gehörige Laut nicht o, nicht a sey, sondern zwischen beide falle.

So kann auch die Bezeichnung ευ einen Laut andeuten, der zwischen ε und υ falle und in die-

selbe Klasse gehöre: nemlich eben so mit gedämpfterer Stimme (ein tiefer Ton) *) muß ausgesprochen werden. Dazu paßt sich nun völlig der Laut unseres Deutschen ô.

Dem widerspricht denn auch keineswegs die Uebertragung ins Lateinische durch *eu*, im Gegensatz dessen oe gewöhnlich wie unser ô ausgesprochen wird. Es ist schon oben gezeigt, daß das oe diese jetzt gewöhnliche Aussprache nicht kann gehabt haben.

---

§. 7.

Endlich bleibt noch der Griechische Diphthong ει übrig. Dieser fällt in der Reuchlinischen Aussprache mit ι zusammen, in der Erasmischen mit αι.

Die letztre hat alle Natürlichkeit wider sich: αι ist ein sehr hoher, ε und ι sind tiefe Töne, aus denen unmöglich jener entstehen kann. Zu dieser Verschiedenheit der gravitas kommt noch die Verschiedenheit des Klanges von a und e. —

Die Reuchlinische Aussprache hat dagegen Vieles für sich in der Art der Lateinischen Uebertragung, welche meist durch ein i geschieht; — so in Clio, pirata, idololatria u. s. w. — Dennoch läßt sich theils nicht glauben, daß der Laut völlig und gleichförmig mit dem ι sollte zusammengefallen seyn und doch eine verschiedene Bezeichnung erhalten haben; — theils ist es auch bekannt genug daß dieses ει im Lateinischen auch nicht selten durch e wiedergegeben wird, z. B. in Sigeum, Prytaneum, Museum u. d. gl.

Es ist ist also mehr als blos wahrscheinlich, daß es einem zwischen beide Zeichen der Zusammensetzung in die Mitte fallenden Laut gehabt habe; — und einige Spur denselben zu errathen, findet man in unsern Provinzialdialecten.

Der Deutsche Diphthong ei wird noch jetzt in Franken, Schwaben und vielleicht noch weiter ungefähr wie eh—ĭ ausgesprochen *), als müßte man schreiben: Eh—ĭsen (Eisen) Eh—ĭfer, beh—ĭßen u. s. f. und im Plattdeutschen wird dieses meist durch ein i gegeben: Isen, Ihwer, bihten u. s. w.

Nimmt man also diesen sehr wahrscheinlichen Laut für ει an, so wäre auch diese Bezeichnung im Griechischen keineswegs überflüssig, wie man es von einem so geistreichen und hellen Volke erwarten darf.

---

§. 8.

Hieher gehört denn auch noch nicht die Aussprache des ου, sondern diese Bezeichnung selbst.

---

*) als Volltöne stehen entgegen: — — a, o, u

den tiefen; — — — — — — e, á, ô, û, i.

*) vielleicht daher auch ursprünglich die Bezeichnung.

Niemand zweifelt an der Bezeichnung, wie unser Deutsches langes u; — man könnte nur fragen wie ein solcher einfacher und Haupt-Laut zu einer zusammengesetzten Bezeichnung gekommen sey.

Es ist bekannt, daß bei den Römern w und u nie sind unterschieden worden: vielleicht, weil die Römer ihr w eben so dunkel aussprachen, als es jetzt die Engländer thun. — So wurden beide Laute auch in der Deutschen Schrift im ganzen Mittelalter nicht unterschieden, obgleich bei uns die Verschiedenheit der Laute auffallend genug ist.

Vielleicht war eben so bei dem Phönizischen Stamme, von dem wahrscheinlich die Griechen ursprünglich ihre Buchstaben erhalten haben, das u ein entweder ganz fehlender oder ein nur seltner und undeutlicherer Laut; — und wurde da auch von den Griechen vielleicht eine Zeitlang unter die Zeichen von o oder v mit aufgenommen, bis man das Bedürfniß fühlte, einen so wichtigen Laut durch eine eigne Bezeichnung von der andern zu unterscheiden.

Wollte man nun kein ganz neues Zeichen erfinden: so blieb einzig der Weg übrig eine Zusammensetzung zu versuchen, oder wenn diese bei einem Grundlaute nicht möglich war, eine Andeutung, zwischen welche Buchstaben der Laut falle; — und diese Zwischenordnung ist wieder sehr glücklich geschehen: denn niemand wird die Progression in den Vocalen o, u, ú, verkennen.

COLUMBIA UNIVERSITY
0032195273